Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

153 (6.7.1931)



SOUR SERVICE OF THE PARTY OF TH

2lnzeigenpreise Die 10 gespaltene Missimeterzeile tosiet 12 Pjenuig. Gelegenheitszeile 60 Psennig o Bei Wiederholung Rabatt nach Tarik, der del Michteinhaltung des Jahlungszieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konturs außer Krast tritt o Ersällungszort und Gerichtsstand if Kartsenhe i. B. o Schlich der Anzeigen-Aunahme 8 Uhr vormittags

Antere wöchentlichen Beilagen: Peimat und Wander Anterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungbo Die Mußestunde / Sport und Spiel / Die Welt der vogilantels monathd 2.50 Mart • Ohne Justellung 2.20 Mart • Durch die Post 2.60 Mart • Cinzelvertauf 10 Pfennig • Cefcheint omal wöchentlich vormittags 11 Uhr • Postschedtonto 2050 Karlsruhe • Geschäftsstelle und Redattion: Karlsruhe 1. B., Waldskrafte 28 • Jernruf 7020 und 7021 • Voltsfreund-Jilialen: Durlach, hauptstrafte 3, B.-Baden, Jagdhausstrafte 12; Raslatt, Kosenstrafte 2: Offendung, Republishirafte 8

Nummer 153

Karlsruhe, Montag, den 6. Juli 1931

51. Jahrgang

Hoover fordert Verhandlungsschluß

Prinzipielle Einigung in Paris erfolgt / Technische Kragen einem Sach= verständigenkomitee vorbehalten

WDB. Washington, 5. Juli. Das Staatsdepartement veröffents licht die Dentschrift, die Staatssekretär Mellon heute in Paris der französischen Regierung übergeben hat. In dieser Denkschrift beißt es: Die amerikanische Regierung ersährt mit Freude, daß die französische Regierung mit allen prinzipiellen Fragen mit ihr übereinskimmt. Die Regierung der Bereinigten Staaten nehme dur Kenntsuis, daß Frankreich für ein Jahr auf Jahlungen von Deutschland verzichte. Das Prinzip der Kontinuität der ungeschüten Jahlungen werde anerkannt, während Deutschland gleichzeitig entlastet werde. Rach dem Borichlag der französischen Regierung sollen die BoungsPlanzahlungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft an die BLI. wie disher geleistet werden. Derzenige Teil der Jahlungen, der zur Berteilung an die verschiedenen anderen beteiligten Regierungen bestimmt ist, werde der Deutschen Reichsbahngesellschaft als Anleibe wiedergegeben und ihr für jede Berwendung, auch zu Anleiben an die deutsche Regierung verfügdar sein.

Nach weiteren Einzelbestimmungen über den Zinsendienst besagt die amerikanische Denkschift, die Regierung der Bereinigten Staaten nehme zur Kenntnis, daß 25 Millionen Dollars von der ungesichtsten Annuität, die an die BIJ. eingezahlt worden seien, für Anleibezwede an die mitteleuroväischen Staaten zur Berfügung gesstellt werden sollen. Die amerikanische Regierung balte eine Annahme dieses Borschlages durch die Bereinigten Staaten nicht für gerechtserigt, nehme aber zur Kenntnis, daß die französische Regierung einen Kredit seitens der Zentralbanken als angemessenen Ersat für die urspründliche französische Anregung ansehe. Was die Tilgung der angesetzten Zahlungen anbelange, so sollen sie in einer Zeit von zehn Jahren in gleichen jährlichen oder halbsährlichen Berträßen ersolgen. Die amerikanische Regierung sei mit dieser Tilsgungsfrift einverstanden.

Die Frage, was aus den bestebenden, in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1931 und dem 30. Juni 1932 fällig werdenden Sachlieferungsverträgen werden solle, soll späterer Erörterung und Lösung durch Sachverständige der verichtedenen interessierten Mächte überlassen bleiben. Fantreich habe sich damit einverstanden erklärt, daß es während des Jahres der Zahlungseinstellung auf nichts Anspruch erheben wolle.

Der Schluß der Denkichrift besagt: Aus dem allem gehe hervor, daß anicheinend in der Sauptfrage die beiden Regierungen im westenklichen übereinstimmen. Die anderen Fragen scheinen nicht dersart schwerwiegenden Charafter zu haben, daß sie einen Grund für die weitere Berschiebung einer endgültigen Bereinbarung zwischen

den beiden Regierungen darstellen.

Die amerikanische Regierung meine, daß man diese Fragen ruhig einem Sachverständigenkomitee der Finanzministerien der hauptsächlichen beteiligten Mächte überkassen könne, daß sie aber im Geiste des Hoover-Borichkages erledigt werden müßten. Die amerikanische Regierung diete eine positive Form der Beendigung der Berhandlungen an, und zwar so, daß die französische Regierung den Borichkag des Präsidenten annehme und alle technischen Fragen, in denen man sich disher nicht verständigt habe, an ein Sachverständissenkomitee, wie er vorgeichlagen, verweise, diesem aber die Anweislung gebe, daß es die Fragen im Sinne des Hoover-Borichlages erstand gebe, daß es die Fragen im Sinne des Hoover-Borichlages erstand

Die Verwendung der gestundeten Schuldbeträge

WTB. Washington. 5. Juli. Das Staatsdepartement veröffentlicht eine Mitteilung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Sadett, worin es heißt, Reichskanzler Brüning habe zugesagt, den Betrag der ausgesetzen Schuldenzahlungen nicht für Rüstungszwede, sondern in seiner ganzen Söhe zum Ausgleich des Reichshaushaltes zu verwenden.

Das hin und her in Paris

Am Freitag abend meldete Paris amtlich eine Bersständigung ung über die grundsäglichen Meinungsverschiedensheiten zwischen Amerika und Frankreich hinsichtlich des Hooversichen Planes. Am Samstag wurde diese Meldung, wenn auch nicht amtlich, so doch halboffiziös von Washington aus dementiert. Tatsächlich waren sich die französischen und amerikanischen Unterhändler in Paris dis auf einige technische Fragen einig. Hoover widersprach sedoch.

Nun wird man sehen, wie sich die Franzosen zur neuen

Den kicht ift Hoovers stellen.
Im Lause der Besprechung, die Sonntag abend stattgesunden hat, haben die französischen Unterhändler dem amerikanischen Schatzeretär Mellon und Botschafter Schge den Text der Grundlagen einer Berkänzdigt worden war. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird am Montag vormittag mitteilen, ob sie glaubt, daß dieser Text mit den Grundsähen des Hoover-Borschlages übereinstimmt. Sollte dies der Fall sein, wird die end gültige Entscheidug noch am Montag ersolgen.

Stimfon in Gibraltar eingetroffen

Der amerikani'che Staatsiefretar für Aukenpolitik Stimfon ift in Gibraltar gelandet und von da nach Reapel weitergefahren, worauf er nach Rom weiterreift.

Generalrat der Reichsbank tagt

Fünf Minuten vor 3mölf

Dem Generalrat ber Reichsbant wurde am Samstag vom Reichsbankpräsidenten über die gegenwärtige Lage, sowie über die Besprechungen über die in Aussicht genommenen Maknabmen berichtet.

Allem Anschein nach stand diese Sitzung im Zeichen des französisch-ameritanischen Ausgleichs, was teils daraus bervorgebt, daß in der so plötlich einberusenen Sitzung des Generalrates teine entscheidenden Beschlüsse gesaht worden sind. Was die in Aussicht genommenen Mahnahmen betrifft, so bandelt es sich auch iett noch um die bereits eingeleitete Areditrestrittion, die je nach der Lage eine Steigerung oder Abschwächung erfahren soll.

Wie "Evening Standard" mitteilt, wird in finanziellen Rreisen erwogen, Deutschland einen weiteren Kredit zu geben, um bem Sturm auf die Reichsbant zu begegnen.

Bur Generalratssitzung teilt der Funt noch mit: Er sollte angesichts des jüngsten Gold- und Devisenverlustes über die Hart, die gegenwärtig 40 Prozent beträgt, beraten und im Zusammenhang damit weitere einschneidende Maßnahmen beschließen. Als der Generalrat jedoch am Sonntag abend zusammentrat, hatfe sich die politische Situation im Vergleich

dum Samstag jedoch gebessert. Alles in allem ist die Lage Deutschlands aber trotz des Hoffnungsschimmers, der uns der Beschluß des Generalrats der Reichsbant noch vorläufig ist, und trotz aller in Aussicht gestellten Zukunstswechsel bitter ernst. Es bleibt nach wie vor "fünf vor Zwölf".

Enthüllung des Stresemann-Chrenmals in Mainz

In Mainz sand die Weihe des Stresemann= Ehrenmals statt, bei der der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Bolkspartei, Dingelden, die Gedenkrede hielt, in der er die großen Verdienste Stresemanns um das deutsche Bolk und Baterland hervorhob.

Nach ihm hielt Reichsaußenminister Dr. Eurtius die Weiherede, der vor allem über die letzten Stunden Strese manns sprach, die von einem Plane zur Reorganisiestung des Reiches angefüllt gewesen seine. Aus hoff-nungsvoller Lage bei Antritt seines Amtes habe er die Bestreiung der Rheinlande gesichert. Mit Recht stehe sein Ehrenmal am Rhein.

Kränze wurden niedergelegt im Auftrage des Reichspräsischen und der Reichsregierung sowie von einem Bertreter

Am Borabend wies Reichstagspräsident Löbe in einer Rede darauf hin, es sei der Gipfel des Undankes, wenn Stresemann nach der erlangten Rheinlandräumung Vorwürse von jener Seite erhielt, die den Satz prägte, der Franzose gehe nie und nimmer aus dem Rheinland hers aus. Nur mit dem Willen der Verständigung sei Stresemanns Werk zu beendigen. Einst werden auch die Irregeleisteten am Mainzer Denkmal bekennen: Er half uns den Wegsuchen, Deutschland zur Besteiung und die Welt zur Berstänsdigung zu führen.



Das Strejemann-Chrenmal in Maing

Gegen das hakenkreuzlerische Banditentum

Besetzung bes Braunen Saufes

WIB. München, 4. Juli Seute nachmittag gegen 1.45 Uhr fuhren drei Lastautos der grünen Landespolizei vor dem Braus nen Haus vor. Ein Teil der Mannschaft begab sich ins Saus. Diese Aftion der Landespolizei gründet sich aus die Berordnung der Staatsregierung, die das Uniformverbot erweiterte, und hatte lediglich zum Ziel, diese Berordnung durchzusühren. Das mit der Durchsührenna beaustragte Kommando der Landespolizei desete das Braune Saus und stellte Kosten aus. Sämtliche in Unisorm betrossenen Angehörigen der SU. wurden mit den Krastwagen zur Polizeidirestion zwecks Feststellung ihrer Personalien gebracht. Sie wurden dann wieder entsassen. Die volizeiliche Beslehung dürste in kurzer Zeit wieder ausgehoben werden.

Münden, 4. Juli. Die Polizeidirettion erläht mit sofortiger Wirksamteit eine ortspolizeiliche Borichrift, wonach es verboten ist, auf öffentlichen Wegen, Stragen und Plägen einheitliche Kleisdung, Uniform (Bundestracht) sowie Armbinden zu tragen.

Münchem Zulie Am Samstag abend veranstalteten einige Sundert Nationalsozialisten am Karolinenvlaß Sverchchöre und verteilten Aufnahmeformulare für die NSDAB. Eine Polizeibunderischaft zerstreute die Demonstranten und nahm 19 von ihnen sest; 6 davon werden dem Schnellrichter zugeführt werden. — Beim Sonntagsstandfonzert im Hofgarten kam es abermals zu Zwischenfällen mit Nationalsozialisten, die gegen die einschreitenden Polizielbeamten vorgingen und einen niederschlugen. Fünf Personen wurden seitgenommen.

Nazischuld an Universitätsskandalen

Die Ausschreitungen vor ber Rolner Universität

MIB. Köln, 4. Juli. Bor der hiefigen Universität tam es Leute zu Jusammenstößen, bei denen mehrere Berhaftungen vorgenommen wurden. Die Polizei hat ermittelt, daß einer der Festgenommenen der Reichsleiter des nationalsozialistischen Deutsichen Studentenbundes, Baldur v. Schirach aus München ist. v. Schirach, der sich erst seit Donnerstag in Köln aufbält, hat zus gegeben, die volizeilich nicht angemeldete Bersammlung veransstatet zu baben.

fricks Nazipolizeidirektoren werden abgeleht

Weimar, 5. Juli. (Eig. Draht). Das thüringische Staatsministerium hat am Sonnabend beschlossen, den nationalsozias listischen Polizeidirettor Hellwig und dessen Stellvertreter Regierungsrat Dr. Ortsep von der Polizeidirettion in Weimar mit Wirtung vom 1. August ihrer Aemter zu entheben. Hellwig kehrt als Oberregierungsrat in das Innenministerium zurück, während sein Stellvertreter Ortsep das Amt eines Amtsgerichtsrates beim Amtsgericht Königssee

Hellwig und Ortlep war am 1. Juli 1930 die Leitung der Polizei in Weimar übertragen worden. Diese Maßnahme und die Besetzung anderer maßgebender Aemter der Polizei mit Nationalsozialisten führte seinerzeit zu dem Konflist zwisschen Reich und Thüringen, in dessen Berlauf die Polizeistosten fichen Reich und Thüringen, in dessen Wenn die thürinsgische Regierung die beiden Nazibeamten jeht ihrer Aemter in der Polizeileitung von Weimar ent hebt, dann ist daraus zu schließigern, daß ihre Amtssührung nicht länger zu ertragen war. Insosen erfährt das Vorgehen des Reiches gegen den damaligen thüringischen Naziminister Frick durch die thüringische Staatsregierung nachträglich eine Rechtsertigung. Unverständlich bleibt nur, warum die beiden Nazis wieder anderweitig beschäftigt werden.

Papftkundgebung gegen falchismus

Ein Kampfruf

In einer Engnlito richtet der Papit außerft ich arfe Untlagen gegen die italienifde Regierung, Die in politischen und firchlichen Kreisen größtes Auffeben erregen. Es heißt in der Kundgebung u. a. "Mit unaussprech-lich großer Besorgnis sehen wir in unserem Italien und sogar in der Stadt Rom selbst eine wirkliche Berfolgung ber Rirde! Da all bies, fich unter Beteiligung von Elementen in Parteiuniform abgespielt habe, so steige einem notwendig ber Gedante auf, bag die Unordnun= gen bagu von oben gefommen feien. Es wird ber italie= nifden Regierung Unbeständigfeit und Un= tenntnis vorgeworfen, der ausschließliche Anspruch des Staates auf die Jugend als unvereinbar mit dem fatholischen und bem natürlichen Recht ber Familie erflärt und der Natur der Taufe und Namen nach tatholisch genannt, ber in Widerstreit mit den bei ber Taufe übernommenen Berpflichtungen ben Rechten ber Rirche wiberftrebt. Der Gib auf ben Fasch ismus wird vom Papst als uner-laubt festgestellt. Im Schlufteil des Rundschreibens gibt ber Papit die Beisung, mit Rudficht barauf, bag die Mit-gliedskarten und ber Eid für viele die Borbebingung für ihre Laufbahn und ihren Lebensunterhalt find, ben Eib nur unter Borbehalt zu leiften, etwa "unbeschadet ber Gefete Gottes und feiner Kirche" ober "unter Wahrung ber Pflichten eines guten Christen".

Sindenburg feiert Ameritas Berfaffungstag

Reichspräsident von Sindenburg hat an den Präsidenten Soover ein Glückwunschtelegramm zum amerikanischen Unabhängigkeitstag gesandt.

HIH

Der Skandal der Großpensionen

Briefe, die sie nicht erreichten

"Das Reichsfinansministerium wird nunmehr bem Bernehmen nach durch einen Einschreibebrief bie Empfänger hoher Bensionen auffordern, freiwillig auf einen Teil ihrer Begüge zu verzichten."
"Der Deutsche" 14. Juni 1931.

"Bon biefem Sachverhalt wird bie Reichsregierung Die hoben Benfionsbegieher in Renninis feten und fie fragen, welche Ronfequengen fie baraus a ie hen gebachten. Die Antivorien werben awed-mafig ber Deffentlichteit augunglich gemacht." Reichsarbeitsminifter Dr. Stegermalb an ben Generalsetreiter ber bentichen Bentrumspartet Dr.

Es ift ein langer, langer Weg vom Reichsarbeitsminifterium sum Reichsfinansministerium, von bier sum Reichskabinett und von ba ichlieklich bis au ben Sochitvenftonsempfangern. Sind die eingeschriebenen Briefe abgegangen? Sat Die Reichspost fie richtig mit Empfangsbestätigung an die Abressaten beforbert? Belde Antworten find barauf eingelaufen? Bie boch find bie Beträge, bie durch ben freiwilligen Bergicht ber Grobpenfionare auf einen Teil ihrer Bezüge dem Reich icon zugefloffen find ober noch zufliegen werden? Man fragt vergeblich viel, um feine Antwort au

In dem Schreiben des Reichsarbeitsministers Dr. Stegermald ift außer von ben Ginschreibebriefen noch bavon die Rede, daß auch auf die Barteien bes Reichstags nachbrudlichft eingewirft werden foll, daß fie bas Penfionsgeset baldigft mit der notwendigen Zweis brittelmehrheit verabschieden. Das ift eine Anspielung barauf, bag man angeblich ben Großpensionaren nur mit einer Aenderung ber Reichsverfassung zuleibe geben könne. Wie aber steben bie Parteien des Reichstags zu der Angelegenheit der Sochstpensionen. bie fich mit ber Beit ju einem öffentlichen Standal auswächft? Dasu fei guerft festgestellt, bag bie Sozialbemotratifche Partei icon feit vielen Jahren für die Beseitigung biefes Standals fampft. In die Personalabbauverordnung vom 23. Oktober 1923 ist auf Betreiben ber fogialbemofratifchen Minifter unter ber Ranglerschaft Stresemanns eine Kurgung ber Penfionen veranlagt worden, wenn ber Benfionsempfanger neben feinen Berforgungsgebiibt: nillen noch ein weiteres steuerbares Privateinkommen von mehr als 235 Mart monatlich bezog. Diese Pensionskurzung ist im Jabre 1925 auf Beranlaffung bes beutschnationalen Reichsfinans minifters von Schlieben gegen ben Widerspruch der Sozialbemofratie mit ben Stimmen ber Deutschnationalen, ber Demofraten, ber Deutschen und ber Baperifchen Bolfspartei, sowie eines Teiles bes Bentrums wieder aufgehoben worden. 3m Jahre 1927 forberte die fosialbemofratische Reichstagsfrattion erneut die Kurjung der hoben Benfionen, wenn baneben noch Brivateinkommen vorlag. Das ift von allen Parteien rechts von ber Sozialdemos fratie abgelehnt worden. In der Wahlbewegung vom Friibiahr 1928 brachte die Wirtschaftspartei einen Agitationsantrag ein, wonach Benfionen über 12 000 Mart nicht mehr gezahlt werben und Die baburch erzielten Ersparnisse für bie notleibenben Rentner permendet merben follen. Mit Silfe ber Sozialbemotratie fand biefer Antrag Annahme, er ift jedoch niemals verwirklicht worben, ba fich weber die Wirtschaftspartei noch ihr Reichsiustisminister

Dr. Brebt barum fümmerte. 3m Friibiahr 1930 ging bie Sozialbemofratie mit einem neuen Initiativgesehentwurf gegen ben Stanbal ber boben Penfionen por. Um ben bürgerlichen Parteien die Ablehnung diefes Gefettes so ichwer wie möglich su machen, batte bie Sozialbemofratie bei feiner Formulierung mit Borbedacht eine gemiffe Mäßigung be-

obachtet. Gegen das Widerstreben ber bürgerlichen Barteien erswang die Sozialdemofratie die Beratung ihres Antrags.

boren wir, wie bie Debatte barüber verlief. Als Redner ber bentichnationalen Fraftion trat berr von Troilo auf, ber als Bergwertsbesiter ein Einkommen von sicher mehr als 30 000 Mart besieht. Daneben bat er noch als ebemaliger Oberft eine Benfion pon rund 9000 Marf im Jahre. Berr von Troilo erflärte, daß die Kürzung der Söchstpensionen gegen Treu und Glauben verftoke, daß fie Nichtstuer por den Arbeitssamen bevorzuge, daß also ber fogialbemofratifche Gefegentwurf unmoralifch fet.

Der Abgeordnete Lude von ber Wirtichaftspartei, Sausbefiger, Oberpoftinfpeftor und bemnach fünftiger Benfionsempfänger erflärte, daß "Benfionen ein surudgebaltener und aufgesparter Teil des Gehalts" feien, die nicht gefürzt werden burften

Bertreter ber Deutschen Boltspartei mar berr Bruninghaus, pensionierter Admiral und gutbezahltes Mitglied des Aufsichtsrates eines großen Zigarrenkonzerns. Er beklagte es, bak "gegen Die Benfionare auch eine Urt Pfnchofe entftanben" fei.

Die Demofraten, Die Banerifche Boltspartei und bas Bentrum baben fich damals volltommen ausgeschwiegen.

Die Auflösung des Reichstags verhinderte die Erledigung des sozialdemokratischen Antrags.

3m Dezember 1930 ging bem Reichstag eine Borlage ber Regies rung su. An die Lösung der beiden Sauptfragen: Rurgung bei Doppeleinkommen und Bestimmung einer Sochstpension wird bier mit der größten Rüdfichtnahme berangegangen. Inzwischen waren bie Rationalsozialiften mit 107 Mann im Reichstag ericbienen. Diese Gerren beteuern swar unaufborlich, daß ihr Bers nur für bie Massen bes Boltes schlage.

Best aber, wo gehandelt werben mußte, machten fie ber Erl'digung ber Regierungsvorlage bie größten Schwierigfeiten. 3hr Redner, ber Abgeordnete Sprenger, Boftbeamter von Beruf, behauptete, ber Entwurf fei ein Ergebnis ber Beamtenbese und ein Strobbalm, an den sich der Finanzminister klammere. Auch bei den Großpensionen handle es sich um ein Grundrecht der Beamtengesetigebung, auch ber höchste Beamte babe "grundfätlich Answruch auf eine feiner Pramie entsprechenbe Sochftvenfion."

Die Deutschnationalen lehnten die Borlage, die ihr Redner als eine Ungeheuerlichkeit bezeichnet, von vornberein ab. Auch aus ber Rebe bes volksparteilichen Abgeordneten Morath

tonnte man nur ein Rein berausbören Der Abgeordnete Lude von ber Wirtichaftspartei erflärte, bab feine Bartei die erfte mare, die diefen Entwurf in die Wolfsichlucht werfen wurde, wenn wir uns nicht in fo furchtbarer Rot befanben. Die Redner des Zentrums und ber Staatspartei begrüßten ben Entwurf und stellten ihre positive Mitarbeit im Ausschuß in

Die Borlage ift bisher nicht verabichiebet worben. Inamischen aber begiehen die Generale, Die Momirale, Die taiferlichen Minifter und ahnliche Würdentrager ibre Sochftpenfionen weiter. Gie fiten in ben Auffichtsraten ber Aftiengefells schaften, sie verfügen daneben noch über bobe Einkommen aus mobilem und unmobilem Befig. Aus ihren "wohlerworbenen Rechten" laffen fie fich nicht vertreiben, auch wenn Millionen von Bollsgenoffen von ihrem targen Ginfommen immer noch weitere Opfer bringen follen. Es werben Minifterreden gehalten, es werben eingeschriebene Briefe geschrieben ober nicht geschrieben. MII bas rührt biefe Berrichaften nicht. Wie lange foll biefer Stanbal noch dauern?

Treistaat Baden

Ein Grengzwischenfall

Baris, 5. Juli. Wie Savas aus Strafburg berichtet, ereignete sich gestern auf dem Rhein unweit der deutschen Soheitsgrenze ein Grenzzwischenfall. Gin mit zwei Fischern aus Wanzenau (Elfaß) besetztes Boot soll nach dem rechten Ufer des Rheins abgetrieben worden sein. Als das Boot nur noch 40 Meter vom deutschen Ufer entfernt gewesen fei, babe ein beuticher Bollbeamter die Infaffen aufgefordert, zweds Untersuchung an Land zu tommen. Als fie fich weigerten, habe ber beutiche Bollbeamte brei Repolvericifie abgegeben. Giner ber elfaffifchen Gifcher fei verlett worben. Gine Unterluchung sei eingeleitet.

D3. Rebl, 6. Juli. Bu bem Grensswischenfall auf bem Rhein geben zwei Strafburger Blätter folgende Darftellung: Um Sonntag nachmittag gerieten zwei Gifcher aus bem elfässischen Dorf Wanzenau auf dem Rhein in die Strömung und wurden bis auf etwa 40 Meter in die beutichen Gemaffer hineingetrieben. Gin beuticher 3ollbeamter rief die beiben an und forberte fie gum Landen auf, um ibre Ausweispapiere zu priifen, nachdem er die Beiden tron ihres Leugnens am Dialett als Elfäffer erkannt hatte. Als das Boot weiter ftromabwarts fuhr, gab ber Bollner brei Schuffe aus feinem Dienstrevolver ab, wodurch ber eine Gischer, ber Wirt Georg, ichwer verlett wurde. Etwa 500 Meter weiter stromabwarts fonnte dann das Fischerboot das elfässische Ufer wieder erreichen. Ueber den 3mijdenfall, pon bem in ber frangofifden Darftellung felbit sugegeben wird, daß er fich in beutichem Sobeitsgebiet augetragen hat, baben die frangofische Gendarmerie und Grengpolizei eine Unter-

Mannheimer hakenkreuzblatt auf 2 Wochen verboten

Das Innenministerium teilt dem Staatsanzeiger mit: Auf Grund der Berordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 wird die in Mannheim ericheinende Tageszeitung, bas Satenfreug-Banner mit Wirfung vom Seutigen auf die Dauer von zwei Wochen verboten. Das Berbot umfaßt auch die in demselben Berlag erscheinenden Konfblätter der Zeitung, sowie iede angeblich neue Drudichrift die sich sachlich als die alte darstellt, oder als ihr Ersat anzusehen ist.

Maziagitator wegen Beleidigung verurteilt

Der Tauber- und Frankenbote meldet von Mosbach: Maior a. D. Fröhlich aus Karlsruhe wurde wegen Beleidigung des Innenminifters Dr. Remmele, bes Reichsminifters Dr. Wirth, des Bralaten Dr. Schofer und des Landiagsabgeordneten Au von Mannheim, begangen auf einer nationalsozialistischen Bersammlung zu 500 Mark Gelbitrafe perurteilt.

Dom politischen Strolchtum der Nazis

In ber Freitagenummer berichteten wir ausführlich barüber, wie fich bas politische Strolchtum ber Ragis am Sonns tag vor 8 Tagen in Bruchhausen ausgetobt hat. Wie dem Badischen Beobachter aus Staffort gemeldet wird, hat die Sturmabteilung 39 am gleichen Sonntag auch in Staffort einen Beweis geliefert, wie das Rupeltum fich horbenweise in den Naziorganisationen zusammenfindet. Der Badische Beobachter berichtet:

Eine Su. Abteilung Des Sturmes 39 aus Rarlernhe mar ohne Ginladung ber Beranftalter am letten Sonntag in Staffort ericienen, um an ber Dentmalsweihe teilgunehmen Das Mitmarichieren im Festzug murbe ihr unterfagt, worauf die Abteilung für fich einen Umgug veranstaltete. Im Festselt tam es bann gur ersten Auseinandersetung, als einige GM.-Angehörige einem auf Bejuch hier weilenden Reichswehrfoldaten bas Geitenges wehr abnahmen, worauf bem Goldaten einige hiefige Burs ger ju Silfe eilten und fich biefes Benehmen fehr energisch vers baten. Giner ber beteiligten Ell. Leute foll bann bas Feitzelt verlaffen und Alarm gerufen haben. In einer Geitenftrage fam es bann erstmalg nach gegenseitigen Burufen gu Tatlichfeiten, mobei ein junger Mann fowie fein ihm gu Silfe eilender Freund Siebe und rettete fich in ben Sof feines Baters, wo er eine Difts ben Ort zu verlaffen. Der Gubrer ber Abteilung wollte dies zwar veranlaffen, batte aber nicht mehr die Berichaft über feine Leute, benn als einer ber zuerst geschlagenen jungen Beute auf bas "Seil" ber Abmarichierenben ben Ausspruch tat, "nicht mehr Sitler, nur noch Mostau", ba tam die Schlägerei etft richtig in Gang. Ge-meinberat Ern ft fchritt ein, um abzumehren, befam aber felbst Siebe und rettete fich in ben Sof feines aBters, wo er eine Difts gabel ergriff gur Abmehr. 4-5 GM. Leute waren ihm gefolgt, sogen fich aber wieder gurud, um dann aber eima 15 Dann ftatt erneut in den Sof einzudringen. Ernft feste fich natürlich gur Wehr, murde jedoch übermaltigt und in geradegu beitialifder Beife gus gerichtet. Mit Wellprügeln, Lattenftuden, Steinen murbe geichlagen und beworfen und als er icon wehrlos am Boben lag, mit Gubtritten bedacht und im Sofe herumge idleift, Bemußtlos blieb er in einer Ede liegen. Der Burgermeifter hatte fich vergeblich bemuht, Die Rafenden von ihrem Opfer abgubringen. Er brohte mit Alarmierung bes Rotrufs (ber aber nicht tam) und verständigte die Gendarmerie. Als biefe jeboch eintraf, maren die Karlsruher SU. Leute mit ihrem Lafts fraftmagen über alle Berge. Bon ihren Ramen ift nur ber bes Führers befannt. - Soweit unfere Informationen, nach ber bie Shulbfrage wohl teine großen 3meifel belaffen burfte."

Menn bas vom badifchen Innenministerium nunmehr ers neut erlaffene Berbot von Umgugen und Propagandafahrten wirflich einmal ftreng burchgeführt wird, werden ja Diefe Ragirupelhorden bei ihrem vandalistischen Treiben etwas gehemmt fein. Sie werden bann auf andere Beife pers fuchen, fich als sittliche Erneuerer Deutschlands zu betätigen-Gelbstverständlich tann die Polizei und Gendarmerie nicht immer fofort jur Stelle fein, wenn Sorben von Safenfreus; rupel in Deutschland Wildwest fpielen. Greifen aber Polige und Gendarmerie in jedem Falle energisch gu, wo fie gum Cout ber Bevolferung gegen diese Sorden eingesett werben, jo tann bem Unfug ichon zu einem erheblichen Teil gefteuer! werben. Allerdings muffen Schukleute und Gendarmen dabet immer mit ber Möglichfeit rechnen, daß fich auch in Baben genug Richter finden, Die für hatentreuglerifchen groben Unfug und für hatenfreuglerijden Bandalismus weitgehendes Berständnis an den Tag legen. Das bulegt von einem Freiburger Schöffengericht gefällte Urteil, durch das hakenkreuzlerische Rohlinge freigesprochen wurden, beweift, welcher Geift in ben Sallen auch bes babi' den Gerechtigfeitsbetriebs herricht. Auch ber bas difche Landtag schweigt sich dazu aus, trogdem er für un mefentliche Rleinigfeiten enorm viel Beit gur Berfügung hat

Sonderzulage für Polizei u. Gendarmerie

Das Staatsministerium bat entsprechend dem Borgeben anderet Länder, auch für die badische Bolizei und Gendarmerte mit Rück-sicht auf die besondere Inanspruchnahme der Beamten eine Gelbsulage von 4,50 RM, bis 12 RM, monathich bewilligt.

Schwere Buchthausstrafen im Leuna-Spionageprozeh

MIB. Leipzig, 4. Juli. 3m Leuna-Spionage-Proze's wurde beute nach mehr als vierwöchiger Berhandlung, die mabrend ber gangen Dauer unter Ausschluß ber Deffentlichkeit stattfand, vom Straffenat des Reichsgerichts das Urteil verkundet. Dekonomieverwalter Felix Amann und ber Sändler Wilhelm Beder erzielten je acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrver-luft, Frau Beder ein Jahr neun Monate Gefängnis, Reichswehrgefreiter B. Bollrath swei Jahre Gefängnis, Bauingenteur Rithling swei Jahre fechs Monate Gefängnis, Kaufmann Leonbard Stamm fechs Jahre Buchthaus und gehn Jahre Chrverluft, Obergefreiter Sarper drei Jahre Buchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, der Bäder E. Saud und der Schleifer Altmann wegen Bersgebens gegen das Reichsgeset betr. den Berrat militärischer Gesbeimnisse je neun Monate Gefängnis.

Das Riirten-Gelb

Nicht weniger als 80 Bewerber erheben auf die Belobnung von 15 000 Mark, die zur Ermittlung Peter Kürtens ausgesetzt war, Anspruch. Für die Berteilung des Geldes kommen jedoch mur 14 Personen in Betracht. Der Hauptteil entfällt auf die frühere Frau Beter Kürtens. Ferner baben Hausbewohner, mehrere frühere Mitgefangene Kürtens und die beiden Frauen, die ben Brief, der zur Auffindung des Mörders führte, schrieben, bew. der Polizei ablieferten, Anspruch auf die Belohnung.

Bergwertsunglud

In bem Kalibergbau Obergebra bei Bleichsroba ereignete fich ein schweres Ungliid, bas drei Tobesopfer forderte.

Ladentaffenräuber ertappt und erichoffen

WIB. Redlinghausen, 4. Juli. Ein handwertsbursche hatte beute morgen den Bersuch gemacht, die Kasse einer Schankwirts schaft auszuplündern, wurde aber dabei durch die Wirtin gestört. Muf ihre Silferufe eilten ihr 21iabriger Sobn und ihre Tochter berbei, worauf ber Einbrecher auf seinem Fahrrad die Flucht er-Bor der Tür sandte ibm der Wirtssohn eine Rugel nach, ben Flüchtenden so unglücklich am Kopfe traf, daß der Tod sosort einfrat. Die Ermittlungen der Mordsommission sind noch nicht abgeschlossen. Der Tote ist ein schweizerischer Staatsangeböriger mit Namen Johann Tuege; er ist 28 Jahre alt und bat sich bisber wohnungssos umbergetrieben.

Brand einer elfässischen Dafdinenfabrit.

Mülhaufen i. E., 5. Juli. In einer Maschinenfabrit wurde burch ein Feuer ein 300 Meter langes und 140 Meter breites Gebäude, das Schreinerwerkstätten enthielt, vollständig zerstört. Der Schaden beträgt fiber 2 Millionen Franken.

Sochwasser in Kanton

Kanton, 5. Juli. Im Hochmasser bes Caftriver und Northriver find etwa hundert Personen ertrunken. Die Straßen der niedrig gelegenen Stadtzeile Kantons steben unter Waffer.

Sturmflut an ber talifornischen Rufte

Reuport, 5. Juli. Bet einer Sturmflut an ber sübkalifornischen

Zahlreiche Todesopfer bei der ameritanischen Unabhängig-

teitsfeier Reuport, 5. Juli. Bei ben ameritanifchen Geiern tamen über 200 Berfonen ums Leben. Biele verungludten beim Abbrennen von Feuerwerfsförvern, die meiften jedoch mur-ben bei Kraftwagenunfällen getotet, andere ertranten.

Schweres Unwetter über Berlin

CNB. Berlin, 5. Juli. Ueber Berlin ging beute nachmittag ein auherorbentlich schweres Gewitter nieder, in bessen Berlauf erheblicher Schaben burch gablreiche Blisschläge und burch wolkenbruchartigen Regen angerichtet wurde. Im Schillerpark fuhr ein Blis in einen Baum, unter dem ein Mann und eine Frau vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Der Mann wurde von dem Blis auf der Stelle erich agen, die Frau, die bemubtlos ins Rrantenhaus übergeführt wurbe, icheint an ber linten Seite gelähmt zu fein. Im Subweften Berlins ichlug ber Blig in eine Sochantenne und fuchte bann einen Weg in ben burch bas Saus gebenben Drabten, Daburch erhielt ein Rabiohorer einen elettrifchen Schlag, ber, wie ein Arat feststellte, eine ichwere Schädigung bes Gehörganges herbeiführte. In Tempelhof feste ein einschlagenber Blis ein Sieblungshaus in Flams men. Der Brand fonnte von ber Feuerwehr jedoch fo ichnell lotas lifiert werden, daß nur ein Teil ber Dachtonftruttion gerftort murbe. Während des Gewitters trat auf bem Tegelerfee bei Scharfenberg eine Bafferhofe auf. Drei Babbelboote murben von bem Strubel ergriffen. Gines von ihnen tenterte. Die Rachforichungen bes Wafferichutes nach bem Infaffen find bisher ergebnistos ver-

Bruch zwilchen Bolivien und Paraquau

Bars, 5. Juli. Die Savas aus Anuncion berichtet, ift ber bolis vifche Gesandte mit dem Personal feiner Gesandtichaft abgereift. Gleichseitig bat die Regierung von Paraguan ihren Gefandten angemiejen, La Bas su verlaffen. Der Bruch, ben bas erneute Aufflammen ber Streits um bas Gebiet bes Gran Chato befürchten ließ, ift also pollsogen.

Englischer Flottenbesuch in Riel

Bum erften Male feit bem Kriege statteten englische Kriegsschiffe einem beutichen Safen einen Bejuch ab. Es banbelt fich um bas sweite britifche Rreuzergeschwaber, bas ju einem mehrtägigen inoffiziellen Befuch in ben Rieler Safen einlief.

Die Schulreattion in Braunichweig Der Hauptausschuß bes braunschweigischen Landtags lebnte bie

von ben Sozialbemofraten beantragte Rieberichlagung ber Strafen ab, bie aus Unlag bes Schulftreits in ben weltlichen Schulen Braunschweigs, Wolfenbüttel und Schöningens im April ds. 35. von der Polizei verhängt worden sind. Es handelt sich um insgesamt 2700 Saftstrafen von je zwei bis drei Tagen. Eine Anzahl der von der Saft betroffenen Eltern hat gerichtliche Entscheidung be-

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Das Keichsdefizit

Das Reichsfinangministerium gibt bie Ginnabmen fur ben orbentlichen Gtat im Monat Mai mit 608,2 Millionen Mart an und die Ausgaben mit 729,7 Millionen Mark. Das Defizit im Mai beträgt demnach 121,5 Millionen Mark.

3m außerorbentlichen Etat ergibt fich für Mai eine Mehrausgabe von 8,3 Millionen Mart.

Bur die Entwidlung in ben erften beiben Monaten bes Steuerjahres ergibt sich bemnach folgendes:

Im orbentlichen Etat beträgt bas Defizit für April und Mai rund 48 Millionen Mart. Diefes Defigit steigert fich durch die Webrausgaben im Borjahr auf 1078,5 Millionen Mark.

Im außerordentlichen Etat macht bas Defigit für April und Mai 6,3 Millionen Mark aus. Dazu kommt ein Defizit aus bem

Boriahr in Sobe von 261,4 Millionen Mart. Mithin beträgt bas Gefamtbefigit Enbe Mai 1339,9 Millionen

Die Durchführung der Krifensteuer

Amtlich wird mitgeteilt: "Nach ber Berordnung des Reichsprä-fibenten vom 5. Juni 1931 ist am 1. Juli 1931 bei allen Arbeitnehmern, bei benen auch Lohnsteuer einzubehalten ift, neben ber Lohnfteuer eine Rrijenlohnsteuer einzubehalten. Das nähere bierüber ergibt fich aus ben Durchführungsbestimmungen über bie Rrifen-Iohnsteuer. Um ben Arbeitgebern Die Erhebung ber Krifenlobn steuer zu erleichtern, werden amtliche Tabellen berausgeges ben, aus benen die für den jeweiligen Lohnzahlungszeitraum einzubehaltenden Krijenlohnsteuern für alle Lohnsteuerpflichtigen ohne weiteres abgelesen werden kann."

Ermächtigungsgeleg in Württemberg

Stuttgart, 5. Juli. (Gig. Draht). Das württembergifche Staatsministerium bat beichloffen, ben Landtag ju einer furgen sweitägigen Beratung sujammentreten gu laffen, in ber ein Ermächtigungsgeses mit Blantovollmacht für zwedmabig ericheinende Abitriche am Etat verabichiedet merben foll.

Partei-Hachrichten

Aufterlig gestorben

Bien, 6. Juli. (Funtbienft). Der Chefrebatteur ber Wiener Urs beiterzeitung, Friedrich Aufterlit, ift in ber Racht vom Samstog sum Sonntag an Bersmuskelentartung im Alter von 69 Ichren gestorben. Aufterlig war nur turge Zeit trant. Gein Tod

Aufterlit, der bas Bentralorgan ber öfterreichischen Gosialbemofratie 40 Jahre geleitet hat, war eine ber martanteften Berfonlichteiten bes öfterreichischen politischen Lebens. Biele Jahre und swar por bem Kriege und nach ber Umwalsung bat er bem öfterreichijchen Parlament angebort.

Rleine bad. Chronik

Scherzingen bei Freiburg, 5. Juli. Der Bater findet feinen toten Sohn. Bei ber Ausübung des Stredendienstes fand in der Frühe des heutigen Sonntages am östlichen Bahngleis der Sauptbahn Freiburg-Bafel amifden bier und Rorfingen ber Schrantenwärter Behrle feinen 22 Jahre alten Sohn tot auf. Der Tote lag außerhalb bes Gleises und hatte eine Kopfwunde. Man nimmt an, daß er den Bahnkörper zum Nachhauseweg benutte, von einem Bug erfaßt und bei Seite

geschleubert worden ist, wobei er den Tod fand. Ruhloch, 4. Juli. Auf Die Schenertenne gefturgt. Beim Berabfteigen vom Beufchober fturste gestern abend Bagnermeister Ludwig Schafer jo ungludlich auf Die Scheuertenne, bag er mit dweren inneren Berlegungen in die Klinit nach beibelberg gebracht merben mußte. Der Sturg ift barauf gurudguführen, bag bie

Leiter nabe am oberen Ende abbrach. Greffern (Amt Buhl), 4. Juli. Borficht beim Padbeln - Un-gludstall. Gin mit 2 Berfonen befestes Padbelboot fippte geftern bei ber Durchfahrt eines Schleppers auf bem Rheine um. Paddler hatten versucht, die Wellen des Schleppers zu freugen. Durch bas Umtippen geriet einer ber Insassen unter ben Schlep: per und sog sich babei sehr schwere Rudgratverletzungen au. Nur mit großer Mube konnte er geborgen werden. Der zweite Badbler tonnte sich ans Ufer retten.

Marlen, 4. Juli. Reuchhuftenepibemie, Wegen ftarten Auftretens des Keuchhuftens find die Klaffen 1-5 bis auf weiteres geichlossen worden. In Marlen sind 42, in den Filialgemeinden Goldscheuer 15 und Rittersberg 6 Rinder erfranft.

Volkswirtschaft

Uhrenmonopol gegen Gewerbefreibeit

In ber beutiden Uhreninduftrie ift es gu Abmachungen gefommen, bie ben Begriff Gewerbefreiheit und bie gange Preissentungsaftion in einem

Es bandelt fich um eine Abmachung gwischen ber Ubrenproduction, bem Großhandel und bem Einzelhandel. Die Produktion wird vor allem von bem Junghanstongern, ber faft in allen Teilen Deutschlands fiber Fabriund Tochtergefellicaften berfügt, und burch bie Friedrich Mauthe M. G. in Schwenningen vertreten; für ben Uhreneinzelhandel ift ber Bentrafverband ber Deutschen Uhrmacher beteiligt. Die Abmachungen beftimmen, bag nur Fachgeschäfte mit Marfenubren beliefert werben bürfen.

Danach find Barenbaufer, Ronfumgenoffenschaften ufw. benachteiligt. Gine abniliche Abmachung liegt icon feit langerer Beit amifchen ber Uhrenproduttion und bem Großhandel bor. Jest wird biefe Abmachung auf ben Einzelhandel ausgedehnt, mit bem Biel, bag Bieberverfäufer auch burch ben Gingelhandel feine Uhren beziehen tonnen. Die gangen Abmachungen berfolgen ben 3med, bie "Bublifumsbertaufspreife burd einen Birticafisausichus bes Uhrengewerbes festzulegen". Das Uhrengewerbe will als bie Breife ftabilifteren, b. b. bie Profitquote bochbalten.

Un bem Abfommen find ungefahr 75 Prozent ber Großubrenproduftion beieiligt. Das will icon immer etwas bejagen. Außerbem bürfte ber Bentralberband Ginfluß auf feine Mitglieber haben, ber ohne 3metfel - ba es ja fonft feine Uhren gibt - burch gewiffe Berbflichtungen untermauert wirb. Bie biefe Berpflichtungen ausfeben werben, bafür mußte fich bie Regierung intereffieren. Davon abgeseben, tann man jest icon fagen, baß auch die Uhreninduftrie bie Erfahrung machen wirb, baß Preife fich nicht mir nichts bir nichts "feftfeben" laffen.

Der Stand ber Babifden Bant am 30. Juni beirng wie folgt: Attiba: Golbbeftanb 3 123 609, bedungsfähige Devifen 3 103 527, fonftige Bechiel

Ludendorff: "Weitkrieg droht!"

Ludendorff warnt vor einem neuen Weltkrieg

General Lubendorff hat in seinem Eigenverlag in Mun- | über ben Brenner, weil ihr auf anderen Schaupläten überhaupt chen eine Broschüre erscheinen lassen, die ben Titel trägt: | teine Möslichkeit zur Entwicklung gegeben ift. Die italienischen "Weltfrieg broht!" Was Ludendorff in seiner Broichure an politischen Betrachtungen gum besten gibt, lohnt nicht weiter irgendeiner Erwähnung. Auf politischem Gebiete hat sich herr Ludendorff mahrend des Weltkrieges und nach her als ein fläglicher Stümper erwiesen. Dagegen hat ihm noch niemand ernsthaft bestritten, daß er auf militartechni= ichem Gebiete ein Jachmann von Rang ift. Besonders bemer-tenswert in seiner neuen Broschüre ift, daß er die friegspolitischen Phantastereien, die speziell in deutschen nationalis ftischen Rreisen geradezu verheerend wirfen, einer vernichten= ben Kritif unterzieht. Ludendorff ift fich barüber flar geworden, daß unsere Nationalisten auf eine Roalition 5: politif gegen Franfreich hinarbeiten, beren Edpfetler Mostau, Rom und London find. Unicheinend halt er eine solche gegen Frankreich geführte Roalitionspolitik für burchführbar; als Folge sieht er zwangsläufig friegerische Rataftrophen voraus und die Zerschmetterung Deutschlands. Ludendorff untersucht die militarischen Möglichkeiten und Aussichten eines beutsch-ruffisch-italieisch-englischen Roalitionsfrieges gegen Franfreich und feinen Berbundeten.

Unter ben militarischen Silfstraften, Die Deutschland in der von Lubendorff ffigierten Lage gur Berfügung fteben murben, berudfichtigt ber Verfasser in erfter Linie Die italienische und bie ruffiche Urmee. Die Rolle ber englischen Streitfrafte wird von Ludendorff nicht in dem Mage gewertet, wie es die Propagandiften gemiffer Rriegsabenteuer gern haben möchten. Er lagt bie englische Flotte einen dichten Blotadefordon um Franfreich geben, mobei por allem die Berbindung swifden bem frangofifden Mutterlande und dem frangöfischen Rolonialreich in Nordafrifa unterbrochen und die wahrhaftig nicht ungewichtige Mittelmeerposition Frantreichs zerbrochen wird. Ueberdies werden nach Ansicht des Berfaffers ichmächere Einheiten ber britifchen Geemacht in Die Oftfee abgegeben, mo fie die gemeinsamen Operationen eines beutiche ruffifcenglifden Flottenverbandes gegen Bolen zu unterftuten haben. Wichtiger ift vielleicht, daß die englischen Landstreitfrafte im Norden Deutschlands gelandet werden und fich mit Teilen ber deutschen Reichswehr auf ber Linie Bremen-Celle langs bes Allerfluffes sammeln. Diese Waffenhilfe, ift jedoch nicht in ber Lage, ben gewaltigen Ginbruch ber frangoffichebelgifchen Rorbarmee, bie swifden Mains und Diffelborf über ben Rhein gebt, ju bemmen und muß sich nach dem Berluft des Elbebrückenkopfes bet Samburg-Barburg-Wilhelmsburg nach Schleswig-Solftein surud-

Diese Unnahme Lubendorffs ift allerdings erft verftandlich, wenn man bem Grundgedanken seiner strategischen Konzeption nachgebt, Diefer Grundgedanke besagt, bat man eine wirksame Waffenbilfe Deutschlands nur von der italienischen und der ruffischen Militärs macht erwarten barf. Enticheibend für Dieje Annahme jeboch ift, baß biese boppelte Baffenhilfe nicht gleichzeitig jur Berfügung steht, da die russische Armee infolge der Langwierigkeit der Mobilifierung, bem Mangel an nach Weften führenden Stragen und Babnen früheftens am 24. Mobilmachungstage in ber Lage ift, Fühlung mit ben tichechiich-polnischerumanischen Berbanben bes Gegners zu befommen.

Die Rote Armee, sweifellos ein ftarfes, machtiges Rriegsinftrument, bat, wie alle ruffischen Armeen, besondere Mobilifierungsichwierigkeiten zu überwinden, die in ber Riesenhaftigkeit ber gu überwindenden Räume und in dem Mangel an Stragen, Bahnen und Berkehrsmitteln gu fuchen find. So ift also nicht baran au ameifeln, daß die Gegner des deutscherusfisch-italienischenglischen Bierbundes alles daran feten werden, um die erften durchgreifenden Entscheidungen mit gröhter Beschleunigung berbeiguführen. In besonders hobem Mage ift die frangofische Armee in ber Lage, diese Aufgabe su erfüllen, da ihre Motorifierung auf allen Gebieten in erstaunlich hohem Grabe durchgeführt ift und fie auf diese Beife Geschwindigkeiten im Marich und im Gefecht erzielen fann, wie fie die Kriegsgeschichte noch nie gefannt bat.

Die frangofiiche Urmee, Die überdies auf die Silfe ihrer glansend ausgebildeten, technisch ausgezeichnet ausgerüfteten Berbunbeten rechnen fann, wird sweifellos in ber Lage fein, jeden beutichen Biderftand ju vernichten, ebe die ruffifche Silfe wirtfam einsetzen kann. Zwar steben nach Lubendorffs Annahme Deutschland in dieser fritischen Phase ber Entwidlung beträchtliche Teile ber italieniichen Urmee sur Berfügung, Die, Die Alpen überichreitend, fich in Deutschland im Raume füblich ber Donau mit beutschen Streitfraften in Berbindung feten. Auf diese italienische Waffenhilfe rechnet Ludendorff nicht gerade beshalb, weil er bie Staliener für besonders solide Bundesgenoffen balt; im Gegenfeil, er perfvottet mit biffigen Bemerkungen ben Stablhelm, ber fich faichiftifche Delegationen au seinen verichiedenen Aufmärichen bestellt hat. Die stalienische Armee rückt nach Ludendorffs Annahme allein deshalb

feine Möglichfeit jur Entwidlung gegeben ift. Die italienifch-fransösische Alpengrenze fommt aus nabeliegenden Gründen für die Durchführung größerer militarifcher Operationen nicht in Frage, und der ieder theoretischen Kriegsmagnahme besonders nabeliegende Ginbruch Italiens in das benachbarte Jugoflawien macht bie Entwidlung einer breiten, nach Rorden bin ausgerichteten Front aur gebieterischen Notwendigteit. Die Bahl ber vereinigten beutschitalienisch-ofterreichisch-ungarischen Streifrafte nimmt ber Berfaffer als feineswegs gering an, Er begiffert fie mit rund 5 Millionen Menichen, aber er unterftreicht, daß Frankreich im Bundnis mit Bolen, Tichechen, Rumanen und Jugoflowien nicht weniger als 7 Millionen Menfchen für ben Kriegsausbruch auf bie Beine brin-

Intereffant ift, bag Lubendorff fich gegen alle Arten von Refrutierungen burch Rriimperfoftem und abnliche Methoden mit Scharfe ausspricht. Er beutet an, daß das Krumperspftem 1813 vielleicht noch gestatten konnte, Armeen sozusagen aus bem Boben zu ftampfen, er halt aber bieje Methode im Zeitalter bes technischen Rries ges bei ber fomplizierten Schulung bes mobernen Goldaten für völlig unmöglich. Mit Sohn und Spott bedenft er Leute, die illegale Waffen im Wald versteden wollen, und die sogenannten Webrverbande bedentt er mit einem Saufen boshafter Bemerkungen. Er balt unter biefen Umftanden auch bas Schidfal ber pereinigten beutich-italienischen Seeresgruppe füblich ber Donau für befiegelt. Die Italiener haben ben Rachteil, baß fie ihren Mufmarich und ihren Rachichub durch die wenigen Apenftragen und Alpenbahnen bindurchawangen muffen, mas die Bilbung einer gut funktionierenden Ctappe unmöglich macht. Sie find überdies genötigt, gablloje Flüchtlinge aus Subbeutichland abgutransportieren und stogen so auf machiende, taum ju überwindende Transports ichwierigfeiten. Die Berpflegung bes im Raume fublich ber Donan ftebenden Seeres wird in ben allererften Tagen ichon ichwierig, fpaterhin beinahe unmöglich, mahrend ben Frangojen und ihren Berbundeten eine vorzüglich organifierte Ctappenbafis jur Berfü-

Auf jeden Fall wirft fich die ungeheure technische Ueberlegenheit bes frangoffichen Seeres und feiner Berbundeten aus. Die Schlacht in Guddentichland endet mit einer völligen Bernichtung der beutichitalienischen Seeresgruppe, Ludendorff aber fieht noch mehr,

Er fieht die Unmöglichfeit, grobe Teile ber bentichen Bevolfer rung mabrend bes Ginfalles ber feindlichen Armee überhaupt noch ju verpflegen, er fieht die grauenhafte Wirfung ber ungeheuren Luftangriffe, Die wenige Stunden nach Rriegsausbruch gange Großftadte und Landftriche völlig vernichten, Die entfetelichen Wirfungen bes Gastampfes auf die Bivilbevölferung, bas ichredliche Schidfal ber Ginmohner aller ber Gebiete, Die im Kampfabichnitt liegen und im Rampf von ben Gegnern überrannt werden, Rurg und gut: Es ift fonderbar, aber es ift fo Qubenborff marnt por bem Rriege.

Soren wir fein Urteil über die Sandlungen gemiffer deutscher Kreife, die deutsche Behrmacht burch Freiwilligenverbande aufqu-

"Bohl verstebe ich, daß alles geschieht, um die beutsche Wehrmacht von ihrem inneren Werte zu überzeugen, und ich bezweifle nicht, daß er ein hoher ist. Ihren Kampfwert mindert ihre Aus-rüftung. Was aber tatjächlich geschieht, ist Bolfsbetrug und führt zum Untergang des Bolfes. So sehr ich Singabe und Begeisterung ichate, mit biefen allein wird ber Feind nicht gefchlagen, noch weniger mit fogenannten patriotifchen Rebensarten auf Bolfsversammlungen, Die ber Redner gebraucht, um betlaticht gu heuren Ernst im Kriegsfalle brechen alle Sirngefpinfte und Phrajen gufammen, und es bleibt allein bie furchtbare Lage des Bolfes übrig, in die bas Bertrauen auf folde Sirngefpinite es itont."

Un gahlreichen anderen Stellen ichildert Ludendorff die grauen= haften Birfungen bes Kriegsprozesses, ber neben entfeslicher Rot Aufftanbe, Plünberungen und Ausschreitungen ber wildesten tierifchen Urt von allen Geiten und bei allen friegsbeteis ligten Ländern, soweit fie Rolonien haben, gewaltige Rolonialaufe ftande losbrechen, fogiale Explosionen von ungeheurer Gewalt bas Gefüge ber bisherigen Staaten erfchittern, ja vernichten, und ichilbert ichlieflich, wie bas blübende Europa mit feinen Bolfern in Schutt und Afche untergeht. Rein friegemäßig entwidelt fich die Lage fo, daß die frangofiiche Armee mit ihren Berbundeten nach ber Rieberringung Deutschlands auf Die langiam porrudenbe ruf fifche Urmee ftont, und bag bei ber Gleichheit ber Krafte bie Ents widlung ju einem ungeheuren Stellungsfrieg ichreitet, ber fich auf unabsehbare Beit auf ber Linie gwifchen Dangig und Butareft fests beißt, Lubendorff lägt die Frage, wer biefen Stellungsfrieg bann noch militärifch gewinnen fann, offen. Enticheibend ift für ibn. baß Europas Untergang beliegelt ift, und bah die Ralfer Mfiens und Afritas bas Erbe ber europäischen Bivilisation an-

und Scheds 18 164 222 .- , beutiche Scheibemfingen 23 764 .- , Roien anderer Banten 21 050 .- , Lombardforberungen 1 219 730 .- , Wertpapiere 11 904 259, fonftige Attiva 14 691 563 .- . Paffiba: Grundfabital 8 300 000 .- , Rudlagen 3 300 000 .-., Beirag ber umlaufenben Roten 19 261 850 .-., fonftige taglich fallige Berbinblichfeiten 9 564 120 .- , an eine Runbigungsfrift gebundene Berbindlichfeiten 15 198 987 .- , fonftige Paffiva 1 626 769 .- , Berbinblichkeiten aus weiter begebenen im Inlande gablbaren Bechfeln 1 513 073. - 9890

Aus der Stadt Durlach

Sozialbemofratifche Bartei. Seute abend 8 Uhr findet im 3us gendbeim die Fortsetung ber Arbeitsgemeinschaft statt, Siergu find alle Genoffinnen und Genoffen freundlichft eingelaben. Die Leitung bat bie Genoffin Start-Rarlsrube.

Marktberichte

Durlach. Marttbericht über ben Schweinemartt am 4. Juli. Befahren mit 61 Läuferschweinen und 251 Ferkelschweinen. Berstauft wurden 21 Läuferschweine und 171 Ferkelschweine. Preis Paar Läuferschweine 30-36 M, Gerfelschweine 12-20 M.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach

Sterbefälle im Monat Juni 1931. Emilie Ratbarine Rapp geb. Stadler, Chefrau, Durlad, 41 Jahre alt. Frieda Beng geb. Rupp, Göllingen, Biingftrage 21, 28 Jahre alt. Rarl Chriftian Schefrau, Sollingen, Plingtraße 21, 28 Juste un. Karl Coriffian Gomer, Bierführer, Ehemann, Durlach, Mittelstraße 9, 76 Jahre alt. Robert Alfons Molf, Musiker, Ehemann, Durlach, Auer Straße 64, 24 Jahre alt. Jakob Christoph Boller, Maurer, Witmer, Größingen, Bismarchtraße 5, 74 Jahre alt. Anna Maria Ziener geb. Schwenk, Ehefrau, Durlach-Aue, Killissfeldiedlung, 66 Jahre Jafob Chriftof Walfcburger, Landwirt, Chemann, Durlade Aue, Lindenstraße 20, 66 Jahre alt. Friedrich Balthasar Mann-icott, Kaufmann, Chemann, Durlach, Lammstraße 9, 34 Jahre alt. Rlara Laper, ohne Beruf, ledig, Durlach, Gröbinger Strage 22 34 Jahre alt. Lydia Mina Seiter, obne Beruf, ledig, Durlach, Mittelftraße 16, 19 Jahre alt. Luise Derrer geb. Meier, Witwe, Durlad, Grötinger Strafe 17, 83 Jahre alt. Emil Alfred Runen, Schloffer, Chemann, Durlach, Relterftrage 6, 31 Jahre alt.

Berwirflichter Breisabbau!

Die "Roth-Banble" Bigarettenfabrit in Labr i. Bb. bat es auf Grund Der ersolgten mäßigen Steuerherabsehing für Algaretten ermöglicht, die alt- und wohlbefannte "Roth-händle" Ligarette von 3% Pf. auf 2% Pf. Kleinverkaufspreis per Stück beradzusehen: zum gleichen Preis bringt diese Fadrit eine neue helle Zigarette unter dem Namen "Hoco". Es wird unfere Leser interessieren, daß die melsten Namen "Hoco". biefem Bigarettentop bulbigen

Ratschläge Schönheitspflege auf der Reise für die

1. Jur natürlichen Bräumung der Haut seite man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hand, mit Ereme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schnerzhafte Rötung eine gesunde, sonnengebräunte Hautsarbung. — Ereme Leodor — feitsrei, rote Padung, seithaltig, blaue Padung — Aube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seise 50 Pf. In allen Chlorodont-Berkaussstellen zu haben.

2. Bur Erlangung iconer weißer Bahne puhe man fruh und abends bie Bahne mit ber herrlich erfrischenden Jahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Silse der Chlorodont-Jahnburste einen elsenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Jahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., Chlorodont-Jahnburste 1 Mart, Chlorodont-Rinderburste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Mart.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ie

Baden-Württemberg



Groß-Karlsrühe



Das Felt des sozialitifchen Volkes

Mustergültiger Verlauf des "Tag der Arbeit" - Ein Ereignis für Karlsruhe - Riesenbeteiligung

geftrigen gemeinsamen Beranftaltung ber Arbeitersportler, freien Gewertschaften, Arbeiterfänger und GPD. gegeben wurde. Es ift beshalb bie Frage berechtigt, ob ber Berlauf und Inhalt bes Gebotenen auch bem vielversprechenden Motto entsprochen hat. Wir sagen: Ja! Und wir glauben, bieses "Ja" berechtigterweise schreiben zu können. Das ganze Fest stand im Zeichen ber Berherrlichung ber Arbeit, fernab von rein jubilierender Festivität, dafür aber den fulturels Ien Inhalt ber fogialistischen Bewegung in martanter Beise hervorfehrend. Der "Tag ber Arbeit" zeigt fozialiftifche Feftfultur, brachte recht beutlich jum Bewußtsein, bag bie fogialistischen Organisationen auch in ber Festgebarung eigene Wege geben fonnen, ja geben müffen, wenn fie ihrer Bereinsarbeit sozialistischen Inhalt geben wollen. Fort mit dem Abklatsch, mit der Kopie dürgerlichen Festrummels, höher steht die sozialistische Fest ultur! Zu dieser Ueberzeugung mußte jeder tommen, ber gestern ben farbenprachtigen, wirklich imposanten Aufmarsch ber sozialistischen Organisationen gesehen und erlebt hat. Dem Genossen Stenz gebührt Dank für die erfolgreiche Idee, die er dem Festzuge zugrunde legte. Inniger Dank auch allen Mitarbeitern, besonders bem Leiter Gen. Jung, für ihre mühevolle Tätigfeit jum Gelingen bes Feftes.

Mit uns gieht die neue Beit . . Aus jugend: lichen Kehlen hörten wir auch gestern wieder dieses zu Begeisterung hinreißende Lied. Mit vollem Recht sang unsere Jugend diese anfeuernden Berse, denn der Festzug entsprach ebenfalls dem Geiste der neuen Zeit, er hat mit dem Althergebrachten gebrochen. In ihm offenbarte sich ein Stud neue Zeit, Ausdruck sozialistischer Kultur.

Rot, rot und immer wieder rot! Die Farbe bes Sozialismus, des Friedens, der Bölferverbrüderung. Marsch, marsch . . . denn unsere Fahn' ift rot! Dieses farbenfreudige Rot gab dem Zuge ein gang besonders festliches, schmudes Gepräge, das erhebend, effettvoll wirtte.

Und dann die Größe des Aufmariches! Go etwas Imponierendes hat Karlsruhe noch nie gesehen, weder der Bahl nach, noch in Form und Inhalt! Zu Dugenden kamen Genossen, die ihr Urteil in dieser Weise abgaben. Kein Wunber, wenn im Juge nur freudige, Begeisterung verratende Gesichter zu sehen waren. Führer wie Masse mit berselben Freude erfüllt! Jugend und Alter marschierten gemeinsam, wie fie auch gemeinsam fampfen follen.

Der Aufmarich des Zuges in Reilform hatte tiefen Sinn, benn fie symbolifierte fo recht martant, wie die fogias listische Bewegung überall eindringt und sich verbreitert, um für die Sache bes Broletariats tätig ju fein.

Die Jugend! All biejenigen, bie so viel bavon zu erzählen wissen, daß es ber sozialistischen Bewegung am Nachwuchs tehle, find gestern eines anderen belehrt worden, soweit fie Belehrungen überhaupt zugänglich find. Bu Tausenden, besonders unter der Sportlerwelt, S.A.J. und gewerkschaftlichen Jugendverbänden meldete sich die Jugend. Zwei Dritztel bes Zuges jugendliche Kämpfer! Gine Tatsache, die wir gern fonstatieren. Das Antlig ber Jugend verriet Freude und Kampfbegeisterung! Ja, das war eine Riesenschar jun-ges republikanisches Deutschland! Auf diese Jugend sind wir stold, sie stellt sich ein in Reih und Glied, läßt sich nicht pach= ten für einige Judaspfennige, wie es beim Safenfreug ber Fall ist. Wir grußen diese mit Idealismus für die sozialistische Joee erfüllte Jungschar, ob nun Jung- oder Rots Falte, ob 3.A.J. oder Gewerkschafts- oder Sportjugend!

Birta breitausend marschierten! Bereits 34 Stunden bauerte ber Borbeimarsch! Die Abteilung ber Gewert = faften machte mit ihren Wagen recht großen Effett. Ihnen gebührt ebenfalls volles Lob, höchste Anerkennung.

Tag der Arbeit! Ein inhaltsreicher Titel, der der | So trug alles — Sportler, J.A.J., Kinderfreunde, Sänger, estrigen gemeinsamen Beranstaltung der Arbeitersportler, Gewerkschaften, Sozialdemokratische Partei — dazu bei, einen Aufmarich zu bieten, ber bisher in ber Karlsruher Arbeiter= bewegung an Buchtigfeit und Schönheit nicht zu verzeichnen ift. Mit uns zieht die neue Zeit! .

Draugen auf dem Plage der Freien Turnericaft mar Boltsfest. Weit über 10 000 betrug bie Besuchergahl. Die fulturellen Arbeitervereine - Sportler, Turner, Athleten, Schützen, Ganger — zeigten von ihrem Können — die reinste Sumphonie proletarischer Kultur! Im Mittelpunkt stand bas Fest spiel von Hermann Stenz, gleichsam als Krönung des Ganzen, nämlich der Befreiung der Arbeit gewidmet, derselben Arbeit, die im Aufmarsch verherrlicht wurde, aber letber fich noch in den Fesseln des Kapitalismus befindet.

Daß auch die Behörden an berartigen Beranftaltungen nicht achtlos vorbeigehen, zeigt der Besuch verschiedener Bertreter. So fahen wir u. a. Polizeioberft Blantenhorn, Ministerialrat Dr. Bart, Polizeidirettor Saufer usw. unter ben Festgäften.

Das Karlsruher Naziblatt orafelte kürzlich vom "natio-nalsozialistischen Karlsruhe". Der "Tag der Arbeit" dürfte ihm sowie allen Anbetern des Nazischwindels gum Bewußtfein gebracht haben, daß die GPD., Die freien Gewertschaften, die Arbeitersport- und Gesangvereine obenan find, daß fie eine Macht darftellen, die mit bem Faschismus ben Kampf aufnimmt, daß sie gewappnet sind — komme was wolle! Die sozialistische Arbeiterschaft von Karlsruhe braucht im Gegenfak zu ben Rittern vom Safenfreug feinen Bugug von gang Baden und darüber hinaus, um eine wuchtige, imponierende Demonstration zuwege zu bringen. Sie kann das aus eigener Rraft. Gerne begrufte fie nichtsdestoweniger bie Bertretungen von Durlach, Ettlingen ufm., beren Beteiligung die Golis darität von neuem befundete.

Alle Zersplitterer der Arbeiterbewegung - ob Nazi ober ihre Freunde von Mostaus Gnaden — werden hoffentlich begriffen haben, mas Einigfeit der arbeitenden Rlaffe bedeutet. Fort mit der Zersplitterung, sie ist Berrat an der Arbeitersache, ob fie unter ber Flagge des Sakenkreuzes ober ber Sichel mit Sammer ihr teuflisches Wert ausübt.

Tag ber Arbeit! Ja, es war ein echtes Volksfeit, ein Bekenntnis innigfter Verbundenheit des Arbeitersportes mit den übrigen sozialistischen Kampf- und Kulturorganisationen, inniger Rampfgemeinschaft gegen ben arbeiter- und voltsfeindlichen Faichismus, Ausdrud fogialiftifcher Festeskultur, ein Stud fozialiftifcher Rultur im allgemeinen. Das Finale wird, dessen sind wir uns sicher, bei allen Teilnehmern sein: Reue Kampfbegeisterung und neuer Kampfesmut für die hohe und edle Sache bes Sozialismus, für die Befreiung der ar-beitenden Menschheit!

Propagandazug der Kadfahrer

In ber Rebeniusstraße sammelten fich am Samstag abend bie Rabfahrer. Es galt für die Arbeitersportsache zu werben. Zahl-reich waren sie erschienen. Die Svipe bildeten die Motorrad-fahrer. Das Geknatter der Motore ließ aushorchen. Driginell die Musikausübenden auf dem Rad. Weithin schallten ihre fignals Recht wirfungsvoll die fehr vielen roten Sabnen. artigen Tone. Es ist gut, daß die sozialistische Arbeiterschaft mehr und mehr das Rot ihrer Fahnen zeigen. Surtig bewegten fich die Kunstradfahrer mit ihren Saalmaschinen vorwärts. Die Südstadt, die Oftstadt und die Kaiserstraße wurden durchfahren. Ueberall wurden diese Arbeitersportser mit Bewunderung betrachtet, überall Fragen, was bedeutet das? Der Zweck ist erreicht worden. Die Radsahrer haben geseigt, daß auch sie propagandistisch für den Arbeitersport zu werben bereit und fähig find.

Die Massen marschieren

Was wir bei biefem Festaug faben und fühlten, war lebendige Kraft und Wille, was wir hörten und in uns hämmerte, waren Lieder des Kampses sür die Arbeiterschaft, was wir in uns mit nach dause trugen, war ein tiesinnerliches Erlednis der Zuversicht und Hoffung, waren lebendige Aufruse sur Besteinung des Boltes aus den Fesseln des Kavitalismus. Und so sollte es immer dei den Aufmäsichen der Arbeiterschaft ein. Einig und geschlossen sollten alle Zweige des großen Gebildes der Arbeiterbewegung für das Gemeinsame bemonstrieren.

Es war in den Mittagsstunden nicht so brutend beiß. Aus allen Bugangsstraßen strömten gegen 2 Uhr Menichenmassen jum Festolleplats. Immer mehr tamen, immer dichter bes Gebrange. Seber freudig erfüllt von dem Bewußtsein, wieder einmal zeigen zu dürsfen, daß die sozialistische und freigewerkschaftliche Arbeiterschaft mit ibren Sportzweigen immer noch da ist. Durch die Süd- und Altsstadt babnte sich der Zug seinen Weg, um über den Marktplat die Kaiserstraße zu geminnen. Erst hier kam die imposante Größe richtig dum Ausbruck. Boran in endloser Anfeinanderfolge die Radfahre-rinnen und Radfahrer auf ihren schmuden Rädern. Dann die Spike des Zuges: Ein Sportler mit einem riesenhaften Sammer, die Macht ber Arbeiter symbolisch deutend, Grandios der Fahnenwald des sozialistischen Rot. Bravo! Ebenso bravo den Arbeiterführern, bie an der Spike des Zuges ihren Plat hatten. Frisch und munter musisierte die Kavelle. Stols, selbstbewußt und ganz erfüllt von ihrer Misson marschierte die jüngste Jugend, die Kleinen, unter lautem Gevlapper. Alle in der Sportlertracht. Schlicht und einfach. So auch die nachfolgenden Sparten der Sportbewegung. Sehnig und fraftbewußt die Turner, adrett und lieblich die Turnerinnen in ihrer Tracht, mustulös bie Athleten, reisvoll bie Wassersportler und Paddler mit ihren Utenfilien, achtunggebietend bie ichlanken Schwimmerinnen und Schwimmer, fleidiam berausgeputt die Fußund Sandballer in ihren farbigen Trifots, bewaffnet die Arbeiterichützen. Ein bezaubernd schönes Bild. Ungewöhnlich die Beteilis gung in dieser Masse, ungewöhnlich das leuchtende Rot der Fahnen in dieser Säufung. Besonders herrlich der Anblick der roten Falken. Ihrem Spielmannschor geborte die Sompathie aller. Diefer Bug per Behntausend wollte fein Ende nehmen. Gruppe auf Gruppe folgte. Musik, Gesang und sprechchorartige Rufe belebten die Reiben. Naturfreunde wechselten mit ber 3.d.A.-Jugend ab. Impolant die Gruppe der Arbeiterfänger, viele Fahnen mitführend. Auf allen Gefichtern Freude, überall Stimmung. Reu Die Efperantogruppe. Mit Bewunderung und Anteilnahme wurde ber Bug seitens ber

Etwas Eigenartiges war der Zugteil des ADGB, Berichiedene Gewerkichaften stellten Festwagen, die alle ausgezeichneten Eindruck hinterließen. Die Klosterschreibstube und der Gutenbergwagen der Buchdruder war in Idee und Aussührung gleich gelungen. Jahl-reiche Bagen trugen Buchstaben. Eine Steindruckandvresse mit allem Drum und Dran ließen die Lithographen und Steindrucker bewundern. Die Maurer bauten auf einem Wagen unermüdlich an einem Saus, mahrend die Bimmerer ein fertiges Geruft eines Saues zeigten. Die Landarbeiter fagen im Strob, mabrend die Rabrungsmittelarbeiter Brot berftellten, traten die Schneider mit einer großen Schere bervor. Der Gesamtverband stellt Bergangenheit und Gegenwart der Berkehrsmittel dar. Die Metallarbeiter symbolisiers ten wirhungspoll burch bas Rad ber Industrie ben Charafter ibres merbezweiges. Sehr aut gelungen mar der Schlußwagen. Er

Man muß der Festsugsleitung Dank und Anerkennung sagen. Es war ein Festsug, wie ihn Karlsrube noch nicht gesehen bat. Alles klappte. Mustergültig ist in jeder Beziehung gearbeitet worden.

Das festspiel "Die Befreiung der Arbeit"

von Gen. Regierungsrat Bermann Stens ging auf bem ovalen Rasenvlat der Kennbahn in Szene. Vor dem im Sintersgrund aufragenden Kiefernwald hob sich das Gedränge der roten kahnen wirkungsvoll ab und lieferte so eine ausgezeichnete Folie für den von sozialistischem Gedankengut gesättigten Sprechchor. Berr Regisseur Seinrich Kuhne batte bedeutende Arbeit ges leistet und sowohl die Einzelsprecher wie die Chöre auf eine gute Sobe kinstlerischer Sprachbebanblung gehoben. Die enormen Fortschritte, die unsere kunftbegessterte Jugend von Mal zu Mal macht, find unverkennbar. Wir nennen hier mit besonderer Ausseichnung die Jugendgenoffen Otto Schönau, Karl Bipf



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

THEFT.

und Abolf Bet aus Durlach, die bereits über sehr beachtens-werte sprechtechnische und darstellerische Mittel verfügen. Das Genosse Egon A. Joos, der die Hauptlast des Stüdes trug, ein Meister des ausdruckwollen Bortrags ist, baben wir, wie schon öfter, auch dieses Mal wiederum bestätigt gefunden. Auch Ludwig Brannath, herbert Süverfrüp, Robert Seisbold und Abolf Wehrle wuhten ihre Parts zu guter Wirstung zu bringen. Die weiblichen Mitwirkenden lieben sich aber von den männlichen nicht in den Schatten stellen. Man darf unter ihnen Anna Mobler von Durlach und Silbegard Bernauer mit gans besonderer Anerkennung erwähnen. Die Chöre, von der Sos. Arbeiterjugend, den Jugends gruppen des Metallarbeiterverbands, der Natur-ireunde und des Zentralverbandes der Angestellt en gestellt, wiesen prächtige Dissiplin und gute Durcharbeitung Ein Bravo diesen Jungen für ihre hingabe und den schönen Eifer, ben sie an den Tag legten.

Das Chorwert, das durch einen Lautsprecher auch den entfernter Stebenden hörbar gemacht wurde, fand sowohl nach feiner inbalt-lichen wie darstellerischen Seite uneingeschränkten Beifall. Wir tonnen ben Wunsch nicht unterbriiden, bag bas wertvolle Wert burch ben Drud einer größeren 3abl Beser auganglich gemacht und späterbin bei passender Gelegenbeit für eine Miederholung in geschloffenem Raum ins Auge gefaßt werben möge.

Die sportliche Ausbeute

Die sportlichen Beranstaltungen aller Sparten zeugten von hohem Können der Arbeitersportbewegung. Der Samstag abend brachte neben der Werbefahrt des Arbeiterradfahrerbundes Solidarität Ortsgruppe Karlsrube, die ebenfalls an anderer Stelle beiprochen wird, folgende fußballiportliche Begegnungen:

Sübstadt Karlsruhe I — Durlach USB. I 0:3, Freie Turner Karlsruhe I — Darlanden I 1:1, Beitertheim I — Grünwinkel I 1:4,

- Rüppurr I 7:1. Das Spiel Substadt - Durlach ift als febr icon zu bezeichnen. Beibe Mannichaften warteten mit recht guten Leiftungen auf. Durlach blieb glüdlicher 3:0 = Gewinner. Die Begegnurng FI. Karls-rube — Darlanden, welche ebenfalls sportlich gut zu bezeichnen ist, endigte unentichieden mit bem Ergebnis von 1:1. Eine leichte Sache für Bulach war bas Spiel gegen Rüppurr, bas Bulach nach Belieben mit 7:1 Toren für fich entscheiben konnte. Ersatgeschi trat Beiertheim gegen Grünwinkel an. Die technisch reifere Spiel-weise von Grünwinkel zeitigte ein 4:1. Resultat für Grünwinkel.

Am Sonntag nachmittag

Nach dem Einmarich des Festzuges auf dem Festplat stellten fich in raicher Aufeinanderfolge die Schüler, Schülerinnen, Turner und Turuerinnen zu den allgemeinen Freinbungen. Dieselben wurden wirklich gut zur Durchführung gebracht. Besonders zu erwähnen ist ber Aufmarich ber Turner und Turnerinnen, welcher unter bem Borantritt eines roten Fahnenwaldes stattfand. Die Freiübungen binterließen bei den Zuschauern einen nachhaltigen Eindrud. Die Polizeitavelle, die fich wiederum gur Berfügung ftellte, war unter Meifter Seiligs Leitung eine ausgezeichnete Begleiterin der Uebungen,

Bum guten, ja zum besten Gelingen ber programmatischen Beranstaltung trug das Sangertartell Rarlsrube, das que erst das Arbeitersied von Ernst Toller und dann "Wann wir schreisten Seit an Seit" von H. Claudius unter der Stabkührung seines verdienstvollen Dirigenten, Herrn Dr. Knöll, bei. Richt minder verdienstvoll ist die Mitwirtung der Boltssingakademie von Karlss rube, die unter ber gleichen Direttion 1. "Morgenrot" von Otto be Nobel, 2. Brüber jur Sonne jur Freiheit von Being Thieben fang, zu bezeichnen. Alle gesanglichen Darbietungen wurden in muftergultiger Weise pon ber Polizeifavelle, welche wiederum ihr bobes tonzertaliiches Können unter Bemeis ftellte, begleitet. Der Beifall, welchen bas Bublitum allen gesanglichen Leiftungen fpendete, zeugt von der Zufriedenheit der Anweienden. In der Folge wurde das Stensiche Festiviel "Die Befreiung der Arbeit" aufgeführt. Da darüber an anderer Stelle berichtet wird, kommen wir zu den keichtathletischen Wettkämpfen, die anichließend stattfanden. Gelaufen wurden vier mal Sundert-Meter-Stafetten von Sportlern der As, Bs und Jugendklasse som Sportlerinnen. Ebenfalls fand ein Achthundertmeterlauf statt. Die Ergebnisse der Asklasse, Sportler 4 × 100 Meter sind: 1. FIR. 49,4 Sekunden, 2. Wasserspricken Karlsrube 50,7 Sekunden, 3. FIR. 5 Meter

4 × 100-Meterstafette BeRlasse, Sportler: 1. FIR. 52,52 Sefunden, 2. Union (Fußballer) 52,28 Sefunden, 3. Wasserportverein Karlsrube 5 Meter surud. 400-Meter-Stafette, Jugenb: 1. FIR. 51 Sefunden, 2. FIR. 58,4

Gefunden, 3. FIR. 10 Meter surud. 400-Meter-Stafette, Sportlerinnen: 1, FIR. 60.7 Sefunden,

2. FIR. 67, 2 Sefunden. 800-Meterlauf, Jugend: 1. Albenberger 2 Minuten 24,5 Sefunden, 2. Margistein 2 Minuten 35,7 Sefunden, 3. Wenninger 4 Meter Du-

Nachdem die Leichtathleten burch ibre Leiftungen Werzeugt batten, fanden noch Einzelvorführungen auf bem fleinen Naturpobium und ebenfalls ein Sand- und Fußballiviel statt. Bu den einzelnen Darbietungen auf dem fleinen Bobium fei gelagt, bag ber Berein Körperpflege Karlsrube-Dit durch bie gezeigten Bpramiben, die bauptjächlich von ben Knaben burchgeführt murben, wirklich berporragendes leiftete. Die Damen ber Atheletengesellichaft bewiesen ebenfalls durch Pyradmidenbau, den fie tadellos beherrichten, bas auch die Frau in der Lage ist, guten Sport zu bieten. Besonders freudig wurden die Leistungen der Duxlander Schillerathelten, die

Einigleit-Mublburg beschloß burch mit bestem Erfolg gezeigten Jongleurgewichtsübungen die Sondervorführung. Das Sandballipiel Rarlsruhe Freie Turner Gud gegen

mit Jongleurgewichten arbeiteten, aufgenommen. Der Athletentlub

Turngemeinbe Durlach tonnte in den letien Minuten mit einem 3:2-Resultat für Dur-lach beendigt werden. Das Treffen selbst wurde rassant durchge-führt, eine sportliche Bersehlung eines FIR.-Spielers mußte der Unparteiische mit Plagvermeis abnben. Besondere Aufmerkjamteit murbe bem

Gubballpiel ber beiben Muswahlmannicaften A (rot) -

B (blau) 2:1 (1:0) entgegengebracht. Im Reigen der Darbietungen am Tag der Arbeit wollten auch die Fußballer nicht feblen und zwei kombinierte Mann-ichaften batten die Aufgabe, für ihre Sache zu demonstrieren. Wenn auch die heute gezeigten Leiftungen nicht gang an die por einer Boche stattgefundenen Probespiele beranreichen tonnten, fo barf boch mit Genugtuung berichtet werben, daß das Sviel jederzeit im werbenben Sinne burchgeführt murbe, Rube und Fairnes ftachen bierbei besonbers bervor.

Union Jugend - Aus Jugend 2:4. Auch von biefem Treffen fann von einem einwandfreien Berlauf berichtet werben. Aue als die bessere Mannichaft konnte bas Spiel mit obigem Resultat für

Schieh-Ergebniffe:

Die Arbeiterschüten Karlsrube und Rüppurr magen ihr Konhen in einem Freundschaftskampf. Geschossen wurden auf 20er Bundesscheibe, pro Mannschaft 5 Schützen ie 10 Schuk. Karlstube konnte biesmal 905 Ringe, Rüppurt 866 Ringe erzielen. Die Jugendmannschaften beiber Bereine erzielten mit 5 Schuß pro Jungschütze jede Mannschaft 376 Ringe. Im Chrenscheiben-Schieben erhielt ber Jungschütze beimberger (Rüppurr) ben ersten Breis, Emil Dofer (Ruppurr) ben aweiten Breis.

Kufball-Olympiademannschaft vom Arbeiter-Turn- und Sportbund — Lorbeer Samburg (Bundesmeifter) 3:0

Dieses Treffen fand in Leivzig statt. Die Olympiade-Auswahl-nannichaft, welche am Samstag erst susammengestellt wurde, über-Oldste durch vorzügliche Leistungen. Der vorzügliche Torbüter vom Gubhallverein Karlsruhe-Grünwinkel, Theodox Mayer kommt mit ach Wien in die Olympiade-Els. Der Bolksfreund rief - Und viele Taufend kamen!

Der Tag der Arbeit

mit seinem imposanten Festzug und ben auf bem Festplat fich anschließenden sportlichen und gefanglichen Darbietungen waren ein neuer

Beweis kulturellen Aufstiegs und straffer Disziplin

ber organifierten Arbeiterichaft. Aber auch klarer Be-

die enorme Werbekraft

ber Tageszeitung ber werktätigen Bevolkerungsichicht Mittelbabens,

des Volksfreund

Denn nur im Bolksfreund murbe gur Beteiligung aufgefordert und nur der Bolksfreund hat es vermocht, bie Arbeiterbataillone Rarlsruhes in Bewegung gu

Der kluge Geschäftsmann

weiß bie ftark werbenbe Wirkung ber Arbeiterpreffe wohl zu schäten und

inseriert deshalb im Volksfreund

um die Behntaufende feiner Lefer als Räufer gu gewinnen, benn

inserieren im Volksfreund wirbt **Kunden und bringt Gewinn**

6000 Karlsruher Schulkinder beim Verkehrsverein

Filmvorträge für Jugenb und Eltern

Um die breitere Deffentlichteit für sein vielseitiges, gemeinnütiges Wirken im Dienste unserer Stadt und Bürgerichaft erneut zu interessieren, tritt der Verkehrsverein Karlsrube demnächst mit einer großzügig vorbereiteten Veranstaltung herpor, die einen kleinen Ausschnitt aus seiner unmittelbar auf das Bobl ber Allgemeinheit gerichteten prattijden Arbeit beleuchten soll. Der Verkehrsverein ist sich bewukt, daß neben der Werbetätigsteit für die einheimischen Berkehrs- und Wirtschaftsinteressen ihm auch die Sorge für die Auftlärung über öffentliche Ordnung und Sicherheit im Berkehr obliegt, eine Aufgabe, die er im Jusammenwirten mit der Polizei und den übrigen Behörden jederzeit zu

Die Gefahren der Strage" ift ein Thema unferer Gegenwart, mit dem sich ieder, Jugend und Erwachsene, aur Bereicherung seiner Erfenntnis täglich bewußt oder unbewußt beschäftigt. Auch Karlsrube ist eine Großstadt geworden, deren Berkehr in ergieberisch geregelte Bahnen mehr als bisher gelenft werden muß. Der Berkebrsverein veranstaltet daher eine Reihe von Filmvorfühstungen, die den Berkehr, seine Gesahren und Beteiligten erschöfend bebandeln. Die Filme heiben: "Die Berkehrszeichen",

"Der Kraftfahrer", "Der Fuhganger". An beiden Rachmittagen des Montag und Dienstag find über 6000 Karlsruber Schulfinder au biefen Borführungen im Ginvernehmen mit bem Stadtichulamt und ben Leitern ber boberen Lehranstalten ins ftabt. Kongerthaus unentgeltlich eingelaben. Polizeibauptmann Graffer von ber biefigen Bolizeibirettion wird als Jachmann auf diesem Gebiet die entsprechenden Er-läuterungen zu ben Filmen für famtliche Schüler und Schülerinnen

Um Dienstag abend 8.15 Uhr (städt. Konzerthaus) findet in erweitertem Rahmen ber gleiche Bortrag für die interessierten Kreise ber Karlsruher Bevöllerung und insbesondere für die Eltern der Kinder statt. Auch an diesem Abend wird Poliseibaupimann Grasser seinen Bortrag halten, während eine Abordnung der Polizeitapelle die Beranstaltung mit musikalischen

Eine "noble" Weltfirma Arbeiter in den Tod gehent!

Unter obigem Stichmort wird in ber Arbeiterzeitung vom Montag, ben 22. Juni, ein Artitel veröffentlicht, ber fo recht wieber seigt, daß es biefem Lügenblättchen lediglich barauf ankommt. Genfation ju machen. - In biefem Artifel wird geschrieben, bag bei ber Firma Junter u. Rub in der Emaillierung ein 21tabs riger Arbeiter beschäftigt war, der burch bie verdammten Antreibermethoden und bem Wechiel von Glutbige und Rüblraum erfrantte. Es hatten fich bann zwei Genelungsfuren notwendig gemacht, jeboch batte ibn am Dienstag, ben 9. Juni 1931, trot Fieber, ber Bertrauensarst arbeitsfähig geschrieben. Unter Schmerzen batte er bann brei Tage gearbeitet und mare am Freitag, ben 12. Juni geftorben.

Was ift nun an dieser Melbung richtig? Dazu wird vom Borftand ber Rranfentaffe folgenbes mitgeteilt:

Der Arbeiter G. war nicht in ber Emaillierung, sondern am Sandstrablgeblafe in einem Raum por ber Emaillierung beichäftigt. 6. war frant vom 15, 11 bis 15, 12, 1929 an Grippe. Um 20, 12, 1929 bis 8. 5. 1930 war er erneut erkrantt an Rippenfellentsiin-dung und wurde vom Bertrauensarst vom 16 4. dis 8. 5. 1930 nach dem Kurhaus Schweigmatt geschickt. Bom dortigen Kurarst wurde er am 8. 5. als arbeitsfähig entlassen. Am 16, 12, 1930 erfrankte G. erneut an Tuberkulose und wurde am 9. 2, bis 22, 3. vom Bertrauensarzt nach dem Krankenhaus Forbach geschickt. Als er zurückkam, war er weiter erwerbsunfähig und kam am 20. 4. ins Städt. Krankenhaus, wo er bis zum 12. 6. — an keinem Todestage — verblieb. Bom 20. 4. 1931 ab, wo ihn der Bertrauensarzt dem Städt. Arantenhaus überwies, bat ibn berfelbe nicht mehr weseben. Dies aur Steuer ber Wahrheit.

Der Borftand ber Betriebstrantentaffe ber Firma Junter u. Rub." Mus biefer Darftellung geht mit aller Deutlichkeit bervor, bas dieses notorische Lügenblatt im Berleumben sich von niemanden übertreffen läßt. Wundert man sich, daß dann — wie 8. B. in ber Substadt im letten Monat nach ben Angaben ber bortigen Trägerin allein 43 Abonnenten abgesprungen find, so baß biefe weinend einem Arbeiter ertlärte, ber Abonnentenftand fei nun ein berartiger, daß es nicht mehr bet Mühe wert wäre, bab fie biele fogen. Arbeiterseitung überhaupt noch ansträgi?

Mit Etel wendet fich jeber ehrliche Arbeiter von einem folden Blatt und das ist gut so; es liegt letten Endes auch im Interesse einer gefunden Arbeiterbewegung,

Gin Borftandsmitglied ber Betriebstrantentaffe Junter u. Ruh.

Besuch der städt. Bäder im Monat Juni

A. Hallenbäder: Vierordtbad, Friedrichsbad und Beiertheimer Bad. Schwimmbänder (Juni 1930 25 227) Juni 1931 25 453, Wan-nenbäder (12 531) 9 715, Kohlensäurebäder (328) 438, Schaum-bäder (20) 75, Kneippausse (245) 192, Fangobäder (99) 224, Dampfbäder (425) 446, Elestr. Lichtbäder (545) 672, Brausebäder Sallenbader: Bierordtbad, Friedrichsbad und Beiertheimer (851) 868 (sujammen 40 856) sujammen 38 661.

B. Freibäder: Reinstrandbad Rappenwört Juni 1930 80 047, Juni 1931 58 603 Besucher. Sonnenbad am Rheinbafen: Juni 1930 16 044, Juni 1931 9 195 Besucher.

Deutsche Meisterschaften ber Aundgewichtsriegen bes Deutschen Aibletit-fportverbandes von 1891 am 2. August 1931 in Rarlsrube. Der Deutsche Amleiterbandes den 1891 am 2. Angun 1931 in Karlsruse. Der Deutsche Amleiterband von 1891 bat die Durchsührung der Deutschen Keisterschaften in den Kundgewichtstiegen für 1931 der Karlsruher Sportwereinigung Germania übertragen. Die Karlsruher Germania ist schon seit einiger Zeit mit den Borarbeiten beschäftigt und verspricht die Veranstalkung eine sedt große zu werden. Aus ganz Deutschand werden sich dier die besten Kundgewichtstegen in den einzelnen Klassen werden. Deutschen Weisers dernerben. Deutschen Veranschaften Kundgewichisriegen in den einzelnen Klassen um den Titel eines Deutschen Weisters bewerden. Der Verdand dat mit der Nedertragung nach Karlstude sicher keinen schlechten Eriff getan, ist doch gerade die Riege der Karlstuder Germania schon Jadre kang eine der besten Riegen in Deutschand und dat auch sämtliche größeren Weitsämpse und Deutsche Meistersschaften besucht. Die Karlstuder Riege kehrte 1928 als alleiniger Kampspiellieger sämtliche Raddicken Teilnehmer nach Hause. Seit 1929 ist die Riege Deutscher Weister in Ihrer Klasse. Die Konkurrenzen werden in dier Klassen werden, zu Ddersuse oder erste Klasse sind sämtliche Miegen, welche mehr als 20 Teilnehmer haben. In der Mitterstlasse eingesuhrt, in welche von 12 dis 20 Teilnehmer. In der Unterstusse frarten die Riegen, welche dis zu 12 Teilnehmer daben. Weiter ist eine Alterstlasse eingesührt, in welche die Teilnehmer über 40 Jahre als sein müssen. In Kreissesen von teines ersten Freise Riegen, welche auf Gau- und Kreissesen noch teine ersten Preise errrungen haben. Die Teilnehmerstätzt ist der ums lingklaffe ftarten solche Riegen, welche auf Gaus und Recisseiter interine ersten Preise errrungen haben. Die Teilnedmerstärke ist hier und begrenzt. Wie groß das Interesse für diese Beranstaltung ist, zeigt die Beranst Stifftung bon wertvollen Ehrenpreifen bon Beborben und Privaten. Anlählich biefer Meisterschaften, bat ber Berband auch seine Berbandsuniabid diese Menserichaften, hat der Verband auch seine Verdahdsetagung nach Karlsrube verlegt, welche am Samstag, den 1. August statissinder. Dieser Tagung wird eine ganz desondere Bedeutung deigemessen, da mit ihr zugleich das 40jährige Besiehen des Deutschen Athleitssportverdandes begangen werden soll. In einem Festdankeit wird die Vervanstautung am Samstag Abend erössent werden. Der Sonntag dringt dann die Weirtämpse auf dem Germania-Sportplas im Wildpart. Diesen Weitsämpsen wird ein großer Ausmarsch sämtlicher beteiligin Riegen durch die Stadt vorausgeden. Es darf heute schon daraus ausmerksam gemacht werden, daß die Veranstaltung für Karlsruhe eiwas ganz besonderes werden wird. gen burch bie Stadt bor fam gemacht werben, bai besonberes werben wirb.

(:) Die Berufsfeuerwehr war im Monat Juni 1931 in Tätigkeit: Mittelfeuer 1, Kleinfeuer 5, böswillige Alarme 1, blinde Alarme 1, Silfeleistungen 5, Gesamtalarme 13. Krankentransporte 206.

Deranstaltungen

Dienstag-Abendtongert im Stadigarten. Im Rahmen ber für ben Stadigarten borgesehenen Kongerte findet am Dienstag, 7. Juli, von 20 bis 221/4 Uhr im Stadigarten ein Operetten-Abend (Streichkongert) ftatt, ber bon bem Bhilbarmonifcen Orchefter unter Leitung bon herrn Mufitbireftor Emil Jregang ausgeführt wirb. Der Befuch bes Kongerts wird beftens empfohlen.

Gine vorbifbliche Tat! Der Babreuther Bund, Ortsgrubbe Rarlsrube, hat sich zu einer Beranstaltung gang besonberer Art entschoffen. Er will allen benen, welche sich bei ber heutigen schwierigen Birtschaftstage ben Besuch eines guten Konzerts nicht mehr leisten können, Gelegenhett geben. Besuch eines guten Konzerts nicht mehr leisten können, Gelegenhett geben. bollkommen unentgelklich einem großen Konzert in der Städtischen Festballe am Freitag, den 10. Juli d. Is. deizuwohnen. Zu diesem Jwede hat der Bund dem Städtischen Arbeitsamt und dem Städtischen Firforgeamt zirsta 2000 Karten zur Berieitung übergeden. Es wird sein zu schweres, aber geleichwohl sehr genußreiches Programm gedoten werden, zu dessen Durchschrung kich in uneigennützter Weise nambaste Kräste aus den Reihen des Bahreurher Bundes zur Verstäung gestellt haben und zwar Kammersänger Nentwig (am Fisigel: Emma Lorenz), Obernsängerin Esse Eis (am Fisigel: Peddy Stübel), der diestge Kannergesangverein "Liedertranz" und die Harmoniestaperstager

Lichtspielhäuser

Palaft-Lichtipiele

Robihiefels Tochter, Es ift ein berebtes Bengnis fur bie bobe Runftlerichaft henny Portens, Die beiben Tochter Koblibiefels in Diefem Film bertreten gu haben. In ber fo berichiebenen und jeweils mit ftart indivibualistichen Sigentlimlichfeiten pragifierten Rolle fommt ihr nicht einmal harrh Piel gleich. Sie ift in ihrem tomischen Spiel taum wieber gu erkennen; und wer es nicht weiß, wird kaum bedaupten können, daß ein und diefelde Schausvielerin darunter sieckt. "In Oberammergan, da blüdt der Fileder", hört man sie mit einer solchen Derzlichkeit singen, die gefangennimmi. Aber die Wiedergade "Ich möcht ein Bild von Dir auf meinem Herzen tragen", das sie mit soviel Anmut und Empfindsamkeit wiebergibt, läßt fie in die Bergen ber Menichen einschleichen. Demgegenüber ift die Bewegungstultur sowie das Mienenspiel in ihrer lächerlichen Partie ber Koblhioselliesel von einer unsagbaren Dämlichseit, Originalität und Romit. Geradezu vitant fann bas "Luber" jobeln. Fris Rampers, Die nächfte Hauptperson, wird fich mit feiner echt baberifchen Art und Unbeholfenbeit, haupisachich wenn er ben Berfibrungsanfall befommt, raich bie Gunft so mancher ibm Fernstebenben gewinnen. Was unter burtem Allerlet, spielend im babertiden Revier, mit biel Gemütlichteit und Gaubium, Sang und Rlang, geboten wird, babon ift su fagen: Also einfach knorkel

Un biefem Luftibiel bergeht tatfachlich bie Luft, Aritit gu fiben, wenn die Gelegenheit gegeben ware, nur um ben Genuß nicht zu trüben, alles um bes befreienden, erlöfenden Lachens willen. Wirklich eine Ko-mödie bon Saft und Kraft.

Kintheim

Barteijubilaum, Jest schon sei die Arbeiterschaft ber Umgebung barauf ausmerksam gemacht, daß am 12. Juli in unserem Borort die Partei ibr Jubilaum feiert. Dieser Lag muß zu einer gewaltigen Kundgebung für die Partei werden. Ein Massenumsug burch die Straßen soll der Deffentlichkeit zeigen, daß die lozialdemokra-tliche Arbeiterschaft marschiert. Im Saale der Friedrichskrone wird die "Rote Revue" zur Aufführung gelangen, der die Ehrung alter Barteijubilare vorausgehen wird. Genossinnen und Genossen, es gilt am 12. Buli einen alten Kämpfer und Stüspunkt der Sozial-bemotratie zu ehren, darum bereithalten für Rintheim.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefalle und Beerdigungszeiten: 3. Juli: Mathilbe Soerth, ledig, ohne Beruf, 79 Jahre alt, Beerdigung in Etilingen. 4. Juli: Dien Siensee, Chefrau von Wilh. Kurt Jensee, Berw. Sefretär. 87 Jahre alt, Beerdigung am 6. Juli 15 Uhr.

Deranstaltungen Montag, ben 6, Juli 1931:

Babifches Lanbestheater: Standchen bei Racht. 20 Uhr. Gloria-Balaft: Die Fafdingefee. Rammer-Lichtfpiele: Afrita fpricht. Balaft-Lichtfpiele: Roblbiefels Tochter. Befibens-Lichtfpiele: Gin Mabel bon ber Reeperbabn. Echauburg: Connh Bon! Union-Theater: Schachmatt.

Gine Commerreife bei briidenber Sipe ift immer eine Qual. Das Beburfnis, sich zu erstigen, die Poren der Humler eine Lindl. Das Begu teinigen, ist daher sehr groß. Man ist dies seiner Gesundheit unbedingt schuldig. — Benußen Sie dann nur das "Benus Gestundheit unbedingt schuldig. — Benußen Sie dann nur das "Benus - Gestachtswasser". Es bringt Ihnen nicht nur eine angenehme Kühlung, sonbern mach auch Ihre Saut seidenweich: verbindert und beseitigt lästige
Unreinheiten. Das dewährte "Benus-Gestäckswasser" berschaft der Dame ben Teint, nach dem sie sich sehnt. "Benus-Gesichtswasser" ist für den Derrn nach dem Rasieren unentdebrlich, denn es hat eine unidbertroffene desinsizierende Wirkung und macht die Haut glatt und weich. Die Bertangsbellen sind aus der heutigen Anzeige ersichtsch

WHITE.

Die Polizei Berichtet:

Rach ber Rudfehr ber Teilnehmer an bem Sal-Aufmarich ber REDAR in Pforzbeim am 5. Juli 1931 ereigneten fich in Rarlsrube und Durlad mehrere Bufammenftobe gwifden Ratios nalfozialiften und politifchen Gegnern,

So wurde aus einem auswärtigen Laftfraftwagen ber RSDAB. beffen Durchfahrt durch Rarlsrube von ber Bolizeibirettion nicht genehmigt mar, auf in bie Stadt gurudtehrende Berfonen in ber Rabe bes Lintenber Tores mit Steinen geworfen. Die polizeis lichen Ermittlungen bierüber find im Gange.

In Auswirfung Diefes Borganges fam es in ber Rabe ber Birts fcaft jum "Landstnecht" ju Auseinandersetzungen, in beren Berlauf ein Mitglied ber REDUB. mit einem Trommelichlegel, ben er im Stiefelicaft mit fich führte, einem Baffanten auf ben Ropf folug, fo baß biefer blutete. Der Tater murbe von ber Boligei festgenommen und wird bem Schnellrichter vorgeführt,

Much an mehreren Stellen ber Stadt und in Durlach tam es im Berlauf ber geftrigen Racht ju Bufammenftoben swiften Mitglies bern ber 96DUB. und politifchen Gegnern, Die noch naberer Auf-Marung über Beranlaffung, Teilnehmer und Berlauf beburfen.

Truntenheit und grober Unfug

Im Laufe des Samstag und Sonntag mußte die Polizei wie-derum in einer ganzen Anzabl von Fällen wegen Trunkenbeit und groben Unfug einschreiten. In einem Falle mußte ein schwer betruntener Mann, ber in einem Stalle einer biefigen Wirtichaft aufgefunden wurde und bei dem Aftoholvergiftung anzunehmen war, in das Städtische Krankenbaus eingeliefert werden.

einer Streiterei por einer Birtichaft in Beiertbeim wurde in der nacht dum Montag ein Seizer von bier von feinem Gegner mit einem Meffer in die rechte Sand gestochen. Der Mann wurde in das Städt. Krankenbaus eingeliefert, wo ihm das porbere Glied bes rechten Mittelfingers abgenommen werben mußte.

Solder Friebe

Am Samstag abend wurde das Notruffommando nach einem Saufe in ber Werberftrage gerufen, wo ein Chemann Ginrichtungsgegenstände in feiner Wohnung zerfrummerte und feine Frau be-Der Mann, ber ichon wiederholt in ber Seils und Pfleges anftalt Illenau gemeien ift, versuchte auch ben Polizeibeamien Miderstand entgegenguseten. Er murbe übermältigt und in bas Stadt. Krantenbaus eingeliefert.

Selbstmorb

Am Sonntag abend gegen 11 Uhr bat sich in einer Wirtschaft in der Rüppurrer Straße ein 63 Jahre alter Schriftsetzer aus Söflingen in Württemberg durch einen Schuß mit einem Terzerol in den Mund entleibt. Der Grund sur Tat ift anscheinend in wirischaftlicher Not zu suchen.

Kückblick auf unsere Zeit

Emil Ludwigs Galerie ber Röpfe unferer Epoche

So febr auch die Sistorifer vom Fach bagegen Einspruch erheben, so ist Geschichte letten Endes doch immer nur das, was in einer Mischung ist Geschichte leiten Erdes doch immer nur das, was in einer Archand von Wahrbeit und Dichtung der Menscheit vorgesett wird. Richt mit Unrecht wird daher die Esschichte von mancher Seite als eine der größten Täuschlichten des Menschengeschlechts dingestellt. Denn selbst der gewissendateste historiter unterliegt oft den Vorurseilen, mit denen er an seine Forschungen derangegangen ist, sodab das ibm vorliegende Material oft nur Kantwert sur das Itel ist, das er sich sür seine "Geschichtsdarstellung" siedt. Angesichts dieses tatsächlichen Zustandes ist den zünstigen distoritern eine karte Abvalieht in jenen Schriftsellern erstanden, welche die Unellenforschung zurücksellende, es sich jur Aufgabe gemacht baben, vor allem burch populare Darfiellung ben breiten Maffen ein umfo flareres Bilb vom Gefchichtsablauf au geben breiten Massen ein umso klareres Bilb dom Geschichtsablauf zu geden. Es sind daher nicht die großen irodenen geschichtlichen. Onelen werte, welche bahnbrechend sür das geschichtliche Erkennt-nisditid der breiten Massen gewirft haden, sondern vielmehr haden aus-gezeichnete Darstellungen großer vollstätümlicher Schrifte steller das Geschichtsbild der Bölker beeinslußt. Dies gilt sür die Ber-concenteit und auch ebanfolschriften die Keasenwart. gangenheit und auch ebensosehr für die Gegenwart. Aus dieser Tatsache heraus, haben die biographischen Zeichnungen literarisch und politikg großer Persönlickeiten aus der Feder Emil Ludwigs im leiten Tadbrzehnt den gewaltigen Ersolg gedabt, indem sie wie immer man sich auch zu dem einen oder anderen Wert diese Schriftsellers siellen mag — den dreitesken Kreisen ein intuitive Wild ehochender Persönlickeiten samt der damit zusammenhängenden Geschichtsepoche gegeben haben, wobei es vom Standpunkt fortschrittlichen Gesstes aus zu begrüßen ist, das Emil Ludwig sich dabet demübte, in seiner Darstellung die große Linie einer dorwärtsgerichteten Menschweit im Auge zu behalten. gangenbeit und auch ebensosehr für die Gegenwart. Hus diefer Tatfache

Diefes Wert Emil Ludwigs, ber in feiner reizenden Billa in Ascona gludliche Dufe findet, fiber Beit und Dinge nachzubenten, ift nunmehr ginanche wasse sinder, noer gett und Dinge nachtbenten, ist nunnehr burch ein umfangreiches Wert "Geschente bes Leben s" (Ernst Rowohli-Berlag, Berlin), bereichert worden, worin der jest 50jährige einen Rüch lick auf die große Schan seiner disherigen Beobachtung wirft. Von Jugend auf mit der großen Welt in Fühlung und mit inter-essantelien Versönlichteiten aus den verschiedensten Gebieten des geistigen öffentlichen Lebens und ber verschiedensten Länder befannt und oft befreundet, plaudert Emil Ludwig in äußerft unterhaltsamer Weise bei bieser Belegenheit über bie verschiebenfien und bemertenswerteften intereffante Gelegenheit über die verschiedensten und demerkenswerkelsen interessante Versönlichkeiten, die ihm, dem glänzenden Beobächter, über den Weg gestaufen. Es gibt wenige Köpfe unserer Evoche, don denen Emil Audwig nicht erzählt und vom es daher darum zu tun ist, im Plauderton über die interessanten Figuren unserer Zeit und der Vergangendeit aufgestät zu werden, dem kann nur empfohlen werden, diese Vert zu lesen, — mag nann nun die eine oder andere Persönlichkeit auch anders werten, als der Versänlicher "das sowohl den Bedürsnissen politischer, literarlicher, fünstersicher Kreise Verden unter Und und manches Antime aus dem künstlerischer Kreise Rechning tragt und auch manches Intime alls bein geben mancher Großen nicht unbeachtet läßt. Aus dem politischen Gebiet dürsten vor allem die Zeichnungen Lichnowsth, Rühlmann, Rülow, Metternich, Bernsdorff, aus der wilhelminischen Epoche interessichen, sir die Zeit des Uedergangs dürsten die Borträts von Maximilian Harben und Malther Rathenau Interesse erheissen und aus der jüngsten Bergangenheit wird auch Strese.

In gleichem Dage werben jeboch auch Berfonlichfeiten auf anberen Gebieten gezeichnet. Go läufe, man tonnte fast fagen, die gange politische und geiftige Geschichte ber jungfien, ichtdfalsichweren Berangenhe Geichige ber jungien, ichtafalsignberen gergangen genheit unferer Epoche Redue. Wir erleben daher in diesem Müdblid" bes Higher Gemil Ludwig eine Formung bes Zeiterlebnifses, die nicht nur eine Darstellung geschen unter dem Gesichtswinkel einer fart individualistischen Persönlichkeit gibt, sondern auch eine geistige Saat aussireut, aus

ber heraus frisches Leben für einen weiteren Geschichtsberlauf fort-ichrietlicher Entwidlung fprießt.

Porläufige Wettervorherfage der Badifchen Landeswetterwarte

Die in der Nacht zum Sonntag bei uns eingedrungene maritime Luft bat in Deutschland zur Entwicklung eines Zwischenhochs geführt, unter bessen Einfluß wir gestern ziemlich beiteres Wetter Eine neue Störung, die über bem Dean nachfolgt, bat fich nur in Frantreich voll auswirfen fonnen, wo geftern abend perbreitet ichwere Gewitter auftraten, Der allgemeine Witterungs-charafter ift aber für unser Gebiet noch nicht beständig geworden.

Borausfichtliche Witterung für Dienstag, ben 7. Juli 1931: Gewitterbildungen, fonft feine wesentliche Menderung.

Wallerstand des Kheins

Basel 164, Waldshut 355, Schusterinsel 231, Rebl 362, Mazau 536,



Arbeitsgemeinichaft jogialbemofratifcher Lehrer

Ortsgruppenversammlung am Mittwoch, 8. Juli 1931, abends 8 Uhr, im Bolfshaus. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird zahlreicher Besuch erwartet.

Auskünfte des Redaktion

Franken. Wenn für das Darleben der Verstorbene eine Sypothek im Grundbuch eintragen ließ, so haftet das Grundstück für die Besahlung der Schuld. Wenn nun die Mutter nicht besahlt, oder die Rinder bies nicht tonnen, fo wird es wohl gu einer Berfteigerung des Grundstüdes, worauf die Sypothet ruht, tommen,

Thefrebatieur Georg Schöpflin. Berantwortlich: Bolitf, Freistaat Baben, Bollswirtschaft, Aus aller Belt, Lepie Nachrichten, serner i. L.: Gewertschaftliches, Keuisteon und Aus der Pariei: S. Grüned aum; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitit, Soziale Aundichau, Sport und Spiel, Sozialistliches Jungvolf, helmat und Bandern, Brieffasten, ferner i. L.: Rieine babische Chronit, Aus Mitteldaden, Durlach, Gerichtszeitung: Josef Eisele. Berantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämiliche wohndaft in Karlsruhe in Baden. Druck und Berlag: Berlagsbruckerei Boltsfreund Drud und Berlag: Berlagsbrud G.m.b.S. Karlsrube.

Unmählich hat es fich boch herumgesprochen Kannaglich hat es fich von bein eine Soften beim baß Alfa ein ganz patenter Bursche ist, mit dem unsere Hausgrauen beim Puten und Scheuern auch eiwas anfangen können. Beim Reinigen der Bestede, des Aluminiums, der Badewanne und der Fliesen hat es der Bestede, des Alimintums, det Baberdune und genens unbedents sich leisten, denn die zwei Groschen, die es kosiet, bedeuten nicht die Welt. Es gibt sibrigens noch ein grobes Ata für herd, Osen und starte Berschmutzungen. Einstimmiges Urteil ersabrener hausstrauen:

Badekoffer 39 cm, 2 Sprung-

Hand-Schrankkoffer

Hand-Schrankkoffer

echt Vulkan-Fibre, sollde Verarbeltung, mit Abt. 1. Wäsche 23.50

Sperrholz-Platte mit Duc-Stoff bezogen, ringsum Vulkan Fibre-Einfaß, 8 Metall-Schutzecken, solldem Stoff-tutter, und praktische Ein- 35.50

Bügelkoffer solide rotbraune

Hartplatte, 65 cm 70 cm 75 cm m.Packgurte 8.75 9.75 10.75

Bügelkoffer glatt, echt Vulkan-

16.75 18.75 19.75 21.-

Mutkasten Auto-Duc, weich ver-

arbeitet, mit Tragschlaufe, leicht u. elegant 30 cm 35 cm 40 cm

Rucksack aus solidem Segelleinen

mit kräftigen Rindlederriemen 3.75

Luftkissen guter Satin 2.25 in modernen Mustern, 35×25

5.90 6.90 7.90

Fibre, mit Einsatz und Packgurte 65 cm 70 cm 75 cm

praktisch-billig-gut

Mittwoch, den 8. Juli

Letzter Einsendungstermin

für unser Preisausschreiben!

Wochenend-Koffer

fest.Hartplatte, 2 Spring- 40 cm 45 cm schlösser, abgerundet 1.50 1.90

Stadtkoffer Hartplatte, blau oder

2.90 3.50 3.90

braun, glatt, gesteppt, Stoffdeckeltasche
35 cm 40 cm 45 cm

Stadtkoffer aus solid.,

gestreiften Kunstleder, ringsum gesteppt, 2 Sprungrchlösser, gu-tem Satinfutier, großer Deckel-insche, extra tief

Volleder, Krokodii - Pressung, abgerund. u. gesteppt, 2 Sprung-schlösser, Molréfutter, Deckel- u. Bodentasche 30 cm

Stadtkoffer in Auto-

Handkoffer aus kriti-

Duc,ringsum m. Leder-Einfass., 2 Sprungschlösser, Moirefutter, Boden- u. Deckeltasche, 40 cm

figer, brauner Hartplatte mit eingearbeiten Holzrahmen auch Deckel, Packgurte, 2 Nickelsprungschlöss., 8 Vulkan-Fibre-Schutzecken 60 cm

Handkoffer aus dunkelbrauner

echter Vulkan-Fibre-Piatte, 8 Schutzecken, 2 Sprungschlösser, Ledergriff u. Packgurte 25 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm

6.75 7.25 7.90 8.90 9.50

Stadtkoffer Rind-

Städt. Sparkasse Karlsruhe



urch Sparsamkeit nur ganz allein kann sorglos einst Dein Alter sein.

Amtliche Bekanntmachungen | Schlafzimmer

Gemeinder, Kreis: und Gebäudefonderfteuer betr.

bie Gemeindes und Areisitener für das Steuerjahr 1930 zu entrichtende Restschuld für 1930
und die dritte Wonatkrate der Gedäudeisnders
steuer für das Rechungsjahr 1931 (Rate Jürger j

Die Firma ist geändert in: "Gläubigerschuß"
— Intasobiro — Khilipp Bloch. 29. 6. 31.

2. Betriedsmittelgesellschaft Karlbruhe, Ingenieur Reisenstein und Sinner, Karlbruhe.
Die Gesellschaft ist ausgelöst. Der disherige Gesellschafter Ernst Sinner ist alleiniger Indasor der Kirma

3. Riethmüller & Rratt, Karlsruhe. Der Gi Ber Firma wurde nach Schmachtenberg bei Ständiges Loger über Zeil (Bahern) berlegt. 30. 6. 31. Beiedeich Guthörle, Karlsrube. Einzelfauf-Teilzahlung 5482

geil (Bahern) berlegt. 30, 6, 31. 4. Friedrich Guthörle, Karisruhe. Einzelfaufmann: Friedrich Guthörle, Kaufmann, Karlsruhe. (Handel mit Wohnungseinrichtungen Kreugstraße 26). 1327 d. Hugo Altschüler, Karlsruhe. Die Fixma ist erloschen. 4. 7. 31. Amtsgericht Karlsruhe.

Im Konfursberfahren über das Bermögen ber Firma Borchers & Co. G.m.b.h. in Karlsrube, g. Walbstr. 32. foll mit Genehmigung des Amtsgerichts A I hier, die Schlußberteilung erfolgen . MM. 2179.99

und Forberungen ohne Borrecht nach

8 61 Ab. 6 KO. . , 871 779.26

Das Berzeichnis ber zu berücklichtigenden ihreberungen liegt auf der Geschäftsstelle des Umtsgerichts A 1 zur Einsicht auf.

Rarisruhe, ben 4. Juli 1931. Der Ronfursbermalter: Emil Miller, Rechtsanwalt.

Erklärung

Die von mir am 10.Juni ds. Js. gegen 19 Uhr in einem Omnibus d. Linie Handtbahnhof-Weiherelb gegen ben herrn Rinifter Dr. Remmele ausgesprochenen belei-bigenden Aeußerungen nehme ich mit dem Ausorud bes Bedauerns urud.

Karlerube, 3, Juli 193 Fr. Wöllermann



Candestheater Montag, 6. Juli *A 30

Th.-Gem. 1401-5100 Wir haben einer hie-sigen Familie b. Kauf von neuen Möbeln fast Ständchen bei Dacht

die ganze Wohnungs-einrichtung in Zahlung genommen Esbefinden Lustipiel bon Leo Len Regie: Berg. Mittvirfenbe : Bertro Ermarth.Frauenborfe Rabemacher, Höder, Klöble, Mehner, Müller,

Fr. 10. 7. Bor Connen- 8. Juli 1931 ausgu-aufgang. Sa. 11. 7. Zum lofen ober bie Scheine ersten Mal: Schwengels bis zu biefem Zeithunft So. 12. 7. Aida. Im stongerthaus: Keine widrigenfalls die Pfan-Konzerthaus: Keine widrigenfalls die Pfan-Borstellung. Mo. 13. 7. der zur Bersteigerung Borstellung. gebracht werden. 1297

Mobelhaus

Carl Baum & Co.

Erbprinzenstraße 30

Geld

an ben Bolfsfreund

VOLKSBUHNE Blau abholen!

Stadtgarten Dienstag, 7. Juli

bon 20-221/2 Hhr: indfrei unfünbbar aun Operetten= auen, Saus-u. Grund Abend Auszahlung in einiger Streichtongert

usgeführt bom Phil-armonischen Orchester D. Banmann Amalienstr. 24, Tel. 7887 Bertreter allerorts Rufitbirettor Emil Irrgang. Für die Abend-

fongerte im Stadt-

garten gelten bie er-

läkiaten Eintritts-Billiges Brennholz preise (40 Bfg. bzw. 20 Bfg.) troden, ofenfertig, Sart und Weichholz ger liefert pro Bentner fre Reller 1,50 Mt. Beitellungen unt. Rr. 151

Habe meine Praxis wieder aufgenomment

Dr. med. Carl Rosenthal prakt. Arzt und Geburtshelfer

Elektrotherapie und Lichtbehandlung Gerwigstraße 3

Sprechzeit: 81/2-91/2, 4-51/2 Uhr (außer Samstag nachm.) Telefon 5753

Billiges Sonderangebot Bir empfehlen aus täglich frifder Schlachtung

1.20 Dafenmant Suppentleinfleifch u.Rochfleifch ipp Rm. -. 50 Gebr. Hagenauer, Metzgerei Marienstr. 46

Pat.-Bettroste 950 Schoner e. 7.50 5.75 275 M. Kachur, Kaiserstrasse 19

The Angles of the Action of th

ihre Bfanber bis langft. 8. 3 uli 1931 ausgugebracht werben. 1297 Abr. unter W922 im Karlsruhe, 27. Juni 31 Boltsfreund.

Stadt, Bjandleihtaffe Warnung Berichentt nicht über-

ählige hunde u. Ragen n Unbefannte. Laft fie hmerglos toten beim (Land) Stragenbahn-anichl. als Weichäitsh. Bafenmeister, Schlacht-ausstr. 17, Tel. 6560. ötungszeit täglich bon -6 Uhr nachm ausgen amstag und Sonnta

Tierfcupberein

Elein. Sans bei 3-4000 Muzahlung zu taufen gesucht. Karlsruhe-Um-

Melteres Fraulein fucht

leer. Zimmer m. Ruche, Miete 20 .M. Ang. unt. 5306 an ben Bolfsfrb. 3-Familien-Wohnha.

unt. H 952 im Bolteirb Gelegenheitstauf! kindern Tiere nicht als

Gelegenheitstanf!
Herrich. Küchen-Einrichtung umftändehalber 140 M. unt. Tagesbreis sowie vonig genachtes Küchendüstet den Gerenheiter dan den 1. Aug. zu dersielbst angesertigt für mur 50 M. Zu erfr. Austunft Durlach, Kichunt. b487 im Vollsfrid.

gu laufen gesucht eine gebraucht. Babewanne gebraucht. Babewanne Angeb. unt. Z 932 an Einige Motorräder

mur guter Brenner, zu kaufen gesucht. Angebote unter J.R. 950 an den Volksfreund.

Motorrad, führerjdeinfrei, zu tauf.
hold gelucht. Ange unt G963
an ben Boltsfreund.

500 ccm. Borführungs-Maschinen, i. A. ganz billig abzugeben.
Antobetriebsges. m. b. d.
Rutobetriebsges. m. b. d.
Rutobetriebsges. m. b. d.

vert gu bermieten. Werberstr 31 III M 92: ines Magens breiswert Soffenftr. 187, bart.

> mab-Anzuge mäntel. Überz. b. 10.46 an in all. Gr. u. Farb., jow. Geh-rod-, Smoting- u. Entawahanzüge, Gelegenheitspoft.

> > Anzüge u. Mäntel

3ahringerft. 53 a,

fiber 100 gut erhalt.

Möbliert. Bimmer Motorrad, Neue vollständige Ausgaben Handelsgeletzbuch

mit sämtlichen Nebengesetzen stattlicher Leinenband 2.85 von 318 Seiten . . . RM 2.85

Bürgerliches Geletzbuch mit Ergänzungsgesetzen

stattlicher Leinenband 2.85 von 336 Seiten . . MR. 2.85

Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe (Baden) Waldstraße 28. Fernrut 7020/21

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg